

# Halleſche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachſen



1915. Nr. 153.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

**Bezugspreis** für Halle u. Verort 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Halleſche Zeitung erſcheint wöchentlich zwölf mal. — **Gratis-Beilagen:** Halleſcher Couriers (tägl. Beilagenblatt), 30. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Samstags-Mittellagen. Illuſtrirte Wochenbeilage, Wöchentliche Frauenzeitung, Familienbeilage für die junge Welt.

**Erſte Ausgabe.**

**Anzeigengebühren** für die ſchlagzeilartige Reklamette oder deren Raum für Halle und den Gaukreis 20 Pfennig, außerhalb 30 Pfennig. — **Reklamen** am Schluß des redaktionellen Textes die Seite 100 Pfennig. Anzeigen-Entnahme bei der Geſchäftsſtelle in Halle (Saale) und bei allen betannten Annoncen-Expeditoren.

**Gelchäftsſtelle in Halle (Saale):** Leipzigerſtraße 61/62  
Fernruf 8108 u. 8109; Fernruf der Schriftleitung 8110  
Gauverwalter: Herr I. S. Max Kubel, Halle (Saale).

**Donnerstag, 1. April 1914.**

**Gelchäftsſtelle in Berlin:** Bernburger Straße 30.  
Fernruf Amt Kurfürſt Nr. 6290.  
Druck und Verlag von Otto Uehle in Halle (Saale).



1815

# Fürst Otto von Bismarck

des Deutschen Reiches Schmieid.

1915

## Zu seinem 100jährigen Geburtstage.

### Bismarck.

Dein Leben war Wille,  
 Dein Wille war Stahl,  
 Dein Geist war Urmacht,  
 Die zwang und befehlt,  
 Deine Seele war Loth,  
 Unschämbar im Ringen,  
 Während um ruhlos  
 Und Sturm im Vollbringen.  
 So hast du geschaffen  
 Aus Brocken der Kleinheit  
 Das herrliche Wunder,  
 Deutschlands Einheit.  
 Und es ward und es wuchs dir  
 Vom Zuge geschwinds  
 Empor zum Norden  
 Das deutsche Kind.  
 Nun ist es ein Riese,  
 Der sornig hält  
 In der Faust den Flambert,  
 Und trotzet der Welt! . . .

Kurt v. Rohrscheidt.

### Zum hundertsten Geburtstage des Fürsten Bismarck.

Als das deutsche Volk vor einem Jahre den Geburtstag seines größten Staatsmannes feierte, da ahnte noch niemand, daß der in diesem Jahre bevorstehende hundertste Geburtstag des Schöpfers der deutschen Einheit mitten hineinfallen würde in einen der furchtbarsten Kriege, bei dem es sich um nichts Geringeres handelte, als um die Frage, ob das Werk des Fürsten Bismarck fortbestehen oder von unheimlichen Feinden wieder in Trümmer zerfallen werden soll. Was wir heute erleben, das ist nichts anderes als die Feuerprobe auf das Werk des großen Staatsmannes, das ist die große, schicksalshafte Entscheidung darüber, ob das von ihm geschaffene Deutsche Reich ruhmervoll jenen unheimlichen Angriffen von Ost und West trotzen kann, die ihm mit Tod und Vernichtung drohen. Heute ist der Tag gekommen, der die letzte Entscheidung darüber bringen muß, ob das, was vor 44 Jahren geschaffen wurde, ein dauerndes, nicht zu erschütterndes Werk deutscher Staatskunst war, oder nur die vorübergehende Schöpfung eines genialen Staatsmannes.

Für uns Deutsche kann die Beantwortung dieser Frage nicht zweifelhaft sein. Denn noch heute lebt in unserem Volke die gleiche Heldentat, auf die sich damals, vor vierundvierzig Jahren, die Staatskunst des Fürsten Bismarck stützte. Noch heute sind wir ein Volk von unerschütterlicher Tapferkeit. Noch heute strahlt die kriegerische Kraft des deutschen Volkes in der gleichen Glorie wie damals. Noch heute besteht unter Volk die gleiche glühende, zu den höchsten Opfern bereitete Vaterlandsliebe, die damals gegen das neidische Frankreich unsere Einheit in furchtlosen Ringen erkämpfte.

1870 und 1915! Welche wunderbaren Epochen unserer Geschichte befinden uns diese beiden Jahren! Welch gewaltiges Stück deutscher geistiger und politischer Arbeit liegt zwischen diesen beiden Jahren! Wie fühlen wir es heute so recht, daß das Werk wahrhaft großer Männer nicht mit ihrem Tode endet, sondern daß es fortlebt und fortdauert, daß der Geist ihrer nationalen Selbsten auch nach ihrem Hinscheiden über ihre Völker walten und ihnen die Bahnen zu einer neuen Zukunft zu weisen scheint.

Das ist eben das Wesen wahrhaft großer Männer, daß ihr Leben so innig verwachsen ist mit dem Leben ihres Volkes, daß wer ihre Lebensgeschichte schreibt, damit zugleich einen Teil der Geschichte ihres Volkes erzählt. Bismarcks Leben und zugleich die Leben des deutschen Volkes und umgekehrt. Wer seinen Lebenslauf erzählt, der erzählt ein Stück deutscher Geschichte. Von seinem modernen Staatsmann, wenn man vielleicht Friedrich den Großen ansinnelt, kann man sagen, daß er in gleicher Weise verwachsen gewesen ist mit dem ganzen Entwicklungsstadium seines Volkes, daß alles Große, was seiner Zeit eigenmächtig war, sich auch in vollkommenster Weise in seiner genialen, weisen, vernünftigen Weltanschauung wiederfindet. Gleich einem Zylinder ist er aus der Vertreter aller möglichen Eigenschaften unseres Volkes gewesen. Seine unwillkürliche Heldentat, seine Kampfeslust, sein bis zum titanischen Trotz, seine tiefe Kraft des Gemütes, seine unerschütterliche herrliche Treue gegen seinen geliebten kaiserlichen Herrn, sie strahlen über den neuen deutschen Geschichte wie ein hell leuchtendes, Generation für Generation befeuchtendes und erhebendes Vorbild.

Wohl man große Männer nach ihrer Bedeutung für die Völker verstehen, dann vergleiche man nur den Zustand der Dinge in der Zeit, wo sie zuerst auf die Bühne des Lebens traten, mit der Zeit, wo sie wieder verließen. Was war Deutschland, als an jenem schicksalshafte Septemberabend des Jahres 1802 König Wilhelm I. von Preußen Herr

von Bismarck in das Ministerium berief, und was war aus diesem Deutschland geworden, als in den Märztagen des Jahres 1890 der große erste Rang des Deutschen Reiches von seinem zum Tode verurteilten Antite wieder feierlich in einer glänzenden Periode unserer Geschichte voll Ruhm und Glanz, sondern in der allergerühmtesten Arie seines preußischen Vaterlandes hat Herr von Bismarck, damals preußischer Gesandter in Paris, auf den Ruf seines Königs die Leitung der preußischen Politik übernommen. Es war nicht eine Zeit des feindlichen Vormarschreitens, sondern eine Zeit seiner bösen, so oft in der deutschen und preußischen Geschichte wiederkehrenden Kriege, wo die ganze Zukunft unseres Vaterlandes auf dem Spiele stand, die damals den rechten Mann an das Steueruder des Staates brachte. Und was fand alles auf dem Spiele damals? Der Fortbestand einer starken Monarchie in Preußen, die Wahrung des Hohenzollernthums, der deutsche Beruf Preußens, die Einigung unseres Vaterlandes. Nur die Titanenkraft eines wahrhaft großen Mannes konnte aus den verworrenen Verhältnissen, wie sie Bismarck im Herbst des Jahres 1802 bei seinem Eintritt in das Ministerium vorfand, den Ausweg erzwingen. Nur ein Staatsmann ersten Ranges konnte die schwer kämpfende Monarchie vor der demokratischen Gefahr retten; nur die Schöpferkraft eines wirklichen Genies konnte unter Volk herausführen aus den bösen Tagen der häßlichsten Parteiverwirrung zu den lichten Höhen des deutschen Staatstums.

Ein ewiges göttliches Geleis scheint es zu sein, daß alles Große, alles was beruht ist, die Völker emporkzuführen, erst zuvor hindurchgehen muß durch eine harte Probe. Und was hat das große, das große, zur Führung berufene Geistes immer erst das Maximum des bittersten Bekannstseins erleben müssen, daß sie alle Qualen amord durchempfinden müssen, die menschliche Kraft, menschliche Kurzsichtigkeit und Verblendung auf sie häuft. Auch dem reinsten sittlichen Willen, auch dem edelsten Herzen bleibt diese bittere Zeit der Prüfung nicht erspart. Der Mann, der beufen war, die größte und freieste Epoche unseres Vaterlandes herauszuführen, er erleidet zunächst seinen Zeitgenossen nur als der reaktionäre, in veralteten Auffassungen befangene Junker.

Aber hinter den irdischen Kämpfen mit ihrem Gah und ihrer Kurzsichtigkeit waltet die höhere Macht einer ewigen, die Menschenseele ihren gottgewollten Zielen entgegenstehenden Gewalt. Selten ist das, was die Tugenden oder Mängel der Menschheit zu dem Zweck höherer Mächte für die gerade Sache lösbarer befohlen worden als bei unserem Bismarck. Er, den seine Feinde schon als Hochverräter an der preußischen Verfassung in Justiz habe er ward der gelehrte Mann seines Vaterlandes, er ward der nationale Held, der Schöpfer eines der genialsten Staaten der neueren Geschichte.

Und worin lag das Geheimnis für die wunderbare, den Zeitgenossen geradezu titanisch erscheinenden Schöpferkraft dieses einzigartigen Mannes? Das ist eine Frage, die man gerade heute so oft ausprechen hört, heute, wo abermals die der schwersten Kriege über unser Vaterland gekommen ist, die wieder einen Bismarck zu verlangen scheint? Niemand wird diese Frage ohne und voll beantwortet können. Denn es bleibt ein einziges Wort, wenn Goethe einmal sagt, das menschliche Genie ist klein und bleibe immer unerschöpflich. Denn im Genie lebt jener göttliche Funke der Schöpferkraft, den das bloße menschliche Talent nicht besitzt. Genie ist ungreife Gestaltungskraft, ist Schöpfermacht aus dem Nichts, die der Himmel unter den ungeschätzten Millionen nur wenigen Lieblichen verleiht.

Aber lernen soll unsere Zeit von unserem gelehrten Nationalhelden, wo die großen menschlichen Tugenden liegen, welche das Staatsleben der Völker emporkühren: der eiserne Wille, der unerschöpfliche Sinn, der nur eine Verantwortlichkeit vor Gott und seinem Gewissen anerkennt, und dem Menschentum fremd ist. Unser Volk soll in der Staatskunst von dem Schöpfer seiner Einheit lernen, jenen müssen, durch und durch wahrhaften Sinn, der den Dingen auf den Grund geht, oder nicht am Scheine haftet. Denn das ist eben das Große bei unserem Bismarck, daß bei ihm die Kräfte des Erkennens und des Wollens, des Wagens und des Wagens stets in voller Harmonie waren. daß bei ihm der klare Erkenntnis auch stets die entschlossene Tat folgte, bei der er wieder allein von seinem Gewissen, aber niemals von menschlichen Rücksichten sich leiten ließ. Wie wenig unsere Staatsmänner haben des letzten Bismarck nachgemacht! Welche wenig erhellende Rolle haben nach seiner Zeit die Vorkämpfer, die öffentlichen Bedenken, das halbe Wollen, die schwankende Unklarheit gespielt!

Aber Fürst Bismarck war als Mensch wie als Staatsmann stets ein Mann aus einem Guss. Seine große geschlossene Persönlichkeit allein kann eine Macht im Staatsleben. Er so recht verkörperte unserer Zeit das Goethsche Wort:

Höchstes Glück der Erdenkinder  
 Ist doch die Würzlichkeit!

Und wo lagen die Wurzeln, aus denen so einzigartige große menschliche Vorzüge entströmen konnten? Aus welchem Boden ist diese wunderbare Kraft hervorgegangen? Bismarcks Kraft erwuchs aus demselben Boden christlicher Glaubenskraft, der uns Jahrhunderte zuvor einen Luther geschenkt hatte. Sein ganzes Wesen ruhte auf dem christlich protestantischen Pflichtengefühl, von dem der große Mann zu jener Pflichten, daß es bedürftig wie eine Pistole nach seinem Herzen siele. Es war es in Gott ge-

bundene Kraft eines starken Herzens, die in Gottesplauze und Gottvertrauen ihren inneren Frieden gefunden hatte. „Ich horche nur darauf, wo unter Vergott hin will, und hinaus hinterher“, sagte Fürst Bismarck einmal zu dem Goprediger Fromme.

Aber zu der Glaubenskraft des Christen einte sich bei unserem Bismarck die herrliche Gallantentreu des preußischen Patrioten seinem geliebten König gegenüber, den er nie verlassen mochte. Es einte sich bei ihm mit der Kraft eines starken religiösen Bewußtseins das alte preußische Pflichtengefühl, das nur nach der Pflicht, aber nicht nach Meinungsgehalt fragt.

Darum war dieser große Mann völlig unempfindlich gegen Lob oder Tadel der Menge; unempfindlich, weil nur von seinem Gewissen und seiner preußischen Königstreue geleitet, gegen Günst oder Gah der politischen Parteien. Ihn trieb nicht, wie so zahllose Staatsmänner, der Ehrgeiz, das höchste Amt im Staate zu übernehmen, sondern nur das Gefühl der Pflicht und der Treue gegen seinen verehrten Herrscher. Der große Cäsar, dem es vor allen auf Ehre und Rang ankam, war ihm fremd.

So stehen wir noch heute bewundernd vor dem großen Bilde dieses unvergleichlichen Mannes, und wo immer heute schwere politische Fragen erörtert werden, da richten sich die Blicke auf ihn, als müßte er uns auch heute noch ein Berater, ein Freund, ein Weisgeber sein. Wo aus dem wilden Kampfe der Parteien kein Ausweg sich zeigen will, wo das Ausland uns umdringt, ja, wo wir heute noch einmal um Sein und Nichtsein unseres nationalen Staates, ja des deutschen Volkes selbst kämpfen müssen, da scheint uns im Bismarck seine mächtige Gestalt voranzugehen, da wird unser Bismarck uns der Pflicht und der Treue im seinem Bilde richten sich die Patrioten auf, von ihm lernen sie wieder alle die großen Tugenden des Mutes, der Kampfesfähigkeit, die unerschöpflichen eiserne Willens, der zuletzt auch ein unwiderstehliches Schicksal bringt.

Die deutsche Staatskunst aber wird groß sein, so lange sie in den Bahnen des großen Mannes wandelt, so lange auch sie befeht ist von der eiserne Kraft des Entschlusses, so lange sie allen Wandlungen des politischen Lebens mit Beharrlichkeit und Selbsten im Auge sieht. Die Größe der Völker beruht nicht auf dem Umfang ihres materiellen Reichums, sondern sie zeigt hervor aus den großen feindlichen Kräften, aus den starken Tugenden des Willens zur Tat, aus der Macht und Tiefe ihres sittlichen Empfindens. Unser deutsches Volk wird groß sein, wenn es sich die schätzbaren Tugenden bewahrt, die es zur Größe emporgeliebt haben. In keinem Selben der neueren Geschichte aber, haben sich diese Tugenden so wunderbar verkörpert wie in unserem Bismarck.

Heute aber in unseren Tagen des furchtbarsten Krieges und Kampfes um unsere Ehrengut gilt es wieder, deutsche Politik zu treiben mit Bismarckschem Geist. Heute gilt es, mit der ganzen Macht der Bismarckschen Staatskunst unsere Gegner niederzuschlagen und ihre Macht dauernd zu brechen. Heute gilt unsere Heilung, unser ganzes Volk wieder mit der unerschöpflichen Willenskraft eines Bismarck ihres sittlichen Empfindens. Unser deutsches Volk errichtet, das am Umfang und Macht über die Schöpfung unseres ersten Staatsmannes noch hinausgeht.

Ein neues mächtigeres Deutschland, größer als das Deutschland des Fürsten Bismarck steigt am Horizonte unserer Zukunft empor. Auch diesmal soll wie im Jahre 1870/71 aus blutiger Saat eine neue, herrlichere Zeit unseres Vaterlandes entstehen.

Wolfgang Eisenhart.

### Staatsmann und Feldherr.

Deutsch sein, heißt gut sein,  
 Treu sein und echt,  
 Kampfen für Freiheit,  
 Wahrheit und Recht,  
 Deutsch sein, heißt stark sein,  
 Häß und hart,  
 Will's zu beschützen  
 Mit deutsche Art.

Lage der Erinnerung an große Männer und große Zeiten regen zu Vergleichen an, und das um so mehr, wenn solche Erinnerungstage selbst in eine große Zeit fallen. Es ist eine eigenartige Mischung des Geschicks, daß der 100. Geburtstag des einstigen Baumeisters des Deutschen Reiches mitten hineinragt in das furchtbare Völkerringen, welches um Völkern der Nichtbestehen oben dieses gewaltigen Baum erfes geht. Bismarck lagte einst in Friedland, es war am 16. Mai 1806: „Ich habe mit so viel Kameradschaften und Wirtelküssen auf dem Schlachtfeld zugebracht und begründet ist, doch nicht wieder gerechtigen lassen, sondern auch für fernere Zeit zusammenfallen werde.“ Und dieses Vertrauen, das der Alte im Sommertrab mit solcher Zuversicht damals zum Ausbruch brachte, haben wir alle, die wir heute Reigen sind der ruhmreichen Selbsten, welche die tapferen Söhne der Mutter Germania zu Lande und zu Wasser vollbringen. Wir hegen solche Hoffnungen insbesondere auch angesichts der genialen Führerschaft, der sich unsere todesmutige Kampferer anbetrunen darf. — Und unter diesen Säugern leuchtet vor allem

eine Persönlichkeit hell hervor. Eben der Mann, den wir in Vergleich stellen wollen mit Otto von Bismarck — Gindenburg.

In ihrer äußeren Stellung grundverschieden: jener Staatsmann, dieser Soldat, gleichen sie sich doch in ihrer inneren Wesenart in so mannigfacher Hinsicht, daß wir den heutigen Erinnerungstag nicht vorübergehen lassen möchten, ohne darauf hinzuweisen.

In den schweren Tagen des vergangenen Sommers, als der Rußland wilde Mäuserhorden sengend und brennend unter blühenden Olivenbäumen ansturmten und seine friedliche Besiedelung hinmordeten, als dann der „Marshall von Paris“, der Gindenburg, der frische, für silberweißen Haar, dahergeströmte kam und mit seiner wunderbaren Selbstherrlichkeit die Feinde aus Preußens Fluren hinausjagte, da kam mir jenes treffliche Wort in die Erinnerung, das unter einem bekannten Bismarckbild zu lesen ist:

„Der in Not uns und Gefahr  
Zatenbringer, Führer war...“

Und seit der Zeit kommen sie mir nicht aus dem Sinn, diese Worte und diese Namen, Bismarck und Gindenburg; jener der Baumeister des Deutschen Reiches, dieser sein Befreier.

Nichts fernschneidet die Bedeutung und den Wert großer Taten so, wie die Stimmung des Volkes den Männern gegenüber, die diese Taten vollbracht haben. Und das ist es ja gerade, was den Namen „Bismarck“ zu einem bis ans Ende der Erdentage dauernden gemacht hat, daß das Volk, nicht nur das deutsche, nein, alle Völker der Erde, ihn fest in sich aufgenommen haben und ihn fortzulassen, von Geschlecht zu Geschlecht, Bismarcks Taten betragten eben die ganze Welt, seinen Worten lauschten die Besiegenden ebenso, wie die Sieger, vor seiner unbegrenzten Willensstärke, seiner nie erschöpfenden Tapferkeit, seiner eisernen Faust ergriffen alle Völker.

Alle Völker fielen gegen uns aufzukommen oder stehen uns neutral „zur Seite“ in dem furchtbaren Ringen, das die Geschichte kennt und das wir auszukämpfen haben; zur Seite stehen uns nur Kaiserliche Söhne und der Türken tapfere Schaar. Am Westen warfen wir den Feind zurück, aber von Osten her drohte schaweres Ungewitter; da kam Gindenburg, er, „der in Not uns und Gefahr Zatenbringer, Führer war...“ Gleich wie Bismarck einst das Tor des Aufstieges sprengte und den alten Barbarossa in der Gestalt des Barbabianka zu neuem Leben erweckte, wie er damit das Hoffen des Volkes erfüllte, so erfüllte auch Gindenburg der Deutschen stehenden Wunsch, als er die russische Volkswelle über Preußens Grenzen zurückwühlte ins eigene Land. Und wenn auch die Bedeutung des einen Ereignisses nicht mit der des anderen in Vergleich gestellt werden kann, so wandt doch nach dieser Tat Gindenburgs aufatmend das dunklere deutsche Volk um des „Marshall von Paris“ Geldentwurf den postreichen Kranz der Volkstümmlichkeit. Freilich, noch stehen wir mitten in dem großen Kriege, noch wissen wir nicht, ob der Held im Osten imstande sein wird, voll und ganz seine Aufgabe zu lösen, aber wir hoffen es, wir vertrauen auf ihn, und dies Vertrauen eines großen Volkes wird ihm, auf den sich aller Augen richten, die weitere Kraft zum Vollbringen geben. Dann aber,

ja dann wird auch die Volkstümmlichkeit eines Gindenburg nicht eine flüchtige Erscheinung gewesen sein, dann wird sie eine dauernde werden, gleichwie die Volkstümmlichkeit eines Otto von Bismarck es ist.

Was aber ist es, das diese Männer solche Taten vollbringen läßt? Ist es allein diplomatisches Geschick auf der einen, kluge Feldherrnkunst auf der anderen Seite? Gewiß, beide Eigenschaften sind eine natürliche Voraussetzung. Aber sie allein verhängen den Erfolg noch nicht. Geist, Wille, Kraft, diese drei müssen harmonisch aufkommen, wenn die Arbeiten führender Männer volle Erfolge zeitigen sollen, wenn aus ihrer Saat reife Ernte erprießen soll.

Mit seinem Geist mußte Bismarck sein Zeitalter erfüllen, wenn seine Pläne gelingen sollten. Leicht ward ihm das nicht. Drohend erhob eine starke Opposition ihr Haupt, aber ein fester Wille zwang die Widerstrebenden nieder, und eine schier übermenschliche Kraft gab ihm das Mittel, seine Pläne in die Tat umzusetzen. So bricht aus Bismarcks Werken seine Seele: Geist, Wille, Kraft.

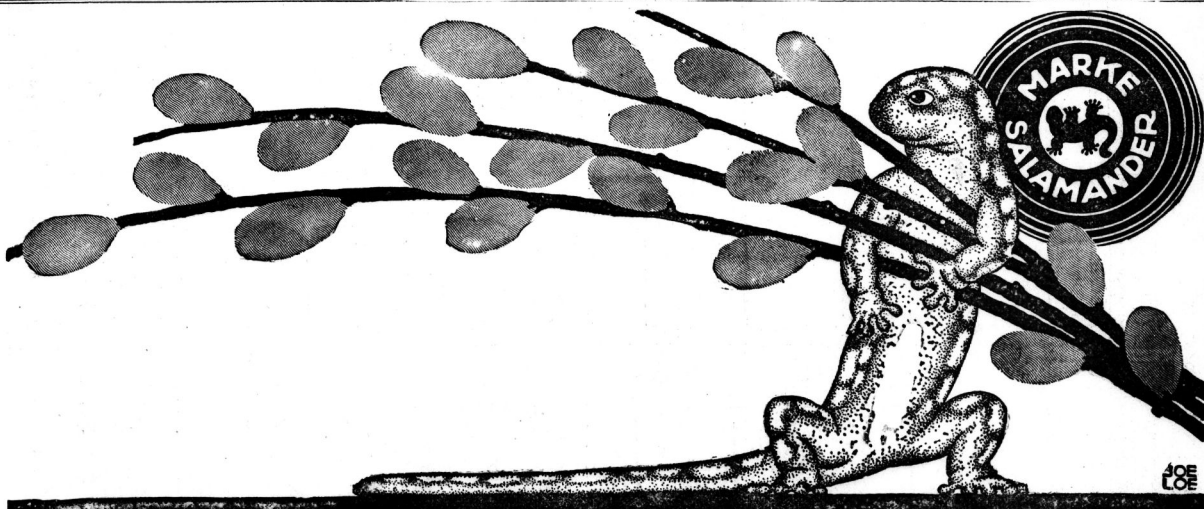
Der wirklich Große geht nicht dem Strom der Masse, bewegt sich nicht in den Bahnen des Alltäglichen, des Durchschnittlichen; er zwingt die Menge, er zwingt insbesondere die ihn unmittelbare Umgebenden, seinem Willen zu folgen, dem von ihm erkannten Zwecke ihre ganze Kraft zu leihen. Und deshalb sind die wahrhaft großen Männer allezeit auch Kämpfer gewesen. Ihre Erfolge sind ihnen nicht als reife Früchte in den Schoß gefallen, sie haben sie schwer und in harter Arbeit erringen müssen, sie haben sie pflücken müssen im Glutfeuer der Schlachten. Durch Nacht zum Licht — durch Kampf zum Sieg. Kämpfer also sind alle die Großen, die ihre Zeit beherrschten und deren Ideen, deren geistige Hinterlassenschaften oft noch Jahrhunderte überdauern. So Bismarck, so auch Gindenburg. Jener im Reiche der Staatskunst, dieser im Reiche der Feldherrnkunst. Bismarcks Geist, Wille, Kraft, die zur höchsten Vollkommenheit entwickelt sein mußten, um so Gewaltiges zu vollbringen, wie den Bau des Deutschen Reiches, finden sich verkörpert auch in dem Befreier Preußens, in Gindenburg.

Mit seinem Geist mußte er seine Truppen durchdringen, mit dem Geiste rücksichtslosen Vorgehens: Je unbarbarischer der Krieg geführt wird, desto barbarischer ist er. Das Wort hat Gindenburg geprägt. Es offenbart den Geist des Feldherrn ebenso, wie den Willen, der ihn befeht, den Willen zum Sieg. Der Sieg muß errungen werden, sollte es, was es sollte, und so schwerler er erkungen wird, desto barbarischer ist der Kriegsverlauf. Und zum Erringen des Sieges ist jede Kraft einzusetzen, nichts darf unbenutzt, nichts brach liegen, jede Möglichkeit muß erschöpft, jeder Vorteil ausgenutzt, jeder Nachteil ausgeglichen werden. Nur dann kann der Sieg vollkommen sein. Was wir bisher von Gindenburg gesehen und gehört haben, zeigt ein Vorgehen in diesen Bahnen. So ahnelt er also dem großen Staatsmann, er, der Feldherr. Sollte Bismarck ein Ziel ins Auge gefaßt, hatte er es genau und scharf geprüft und für richtig erkannt, so verfolgte er es rücksichtslos und reißlos, bis es erreicht war. Das ist das Geheimnis der Erfolge des einzigartigen Diplomaten,

darin liegen aber auch die Grundlinien, auf denen sich Gindenburgs erfolgreiche Strategie aufbaut. Rücksichtsloses Verfolgen des gesteckten Zieles.

Aber so idios Bismarck war in der Erreichung seiner Zwecke, die er seinem höchsten irdischen Gut, seinem Vaterlande, dienbar machte, so weich und warm war sonst sein Gemüt, seine Seele. In ihm steckte der echte Kern des wahren Menschentums, der echte Kern tiefer Religiosität. Der Ernst, der dem weltlicher Lebensauffassung innewohnt, liegt sich in ihm in weicher und schärfer Weisheit nieder. Wenn die Rast der Arbeit ihn schier zu erdrücken schien, dann hörte er den arden Tönen der Musik zu, die in seinem Saule stets eine Stütze fand. Die Stunden, die er im Kreise seiner Familie verbrachte, waren ihm Stunden der Erhebung und Erfrischung. Auch die Natur liebte er, wie kaum ein anderer: „Ich habe Freude am Wohlleben, am Wald und Natur. Nehmen Sie mir den Aufkommenbang mit Gott, und ich bin ein Mensch, der morgen einpaßt und noch Morgen ausreißt und seinen Safer baut!“ So hat Bismarck gesprochen, der Mann von Eisen. Und dasselbe sehen wir bei dem Feldherrn, der „mit alter Weisheit“ heute blutige Schlachten schlägt, dessen geistige Hinterlassenschaften oft noch Jahrhunderte überdauern, in rücksichtsloser Verfolgung den Feind hoden, wo sie ihn finden, und der morgen aufblüht zu dem Kenner der Schlichten, vom dem ihm alle Güter fließen; der in der Ferne den Tag sieht, da er das Schwert aus der Hand legen kann, das scharfe, schneidige Schwert, mit dem er sich für des Vaterlandes Ruhm und Ehre umgürtet hat, um zurückzuführen zu den friedlichen Sätzen seines trauten Seins, um an der Seite der Lebensgefährtin seine Tage zu beschließen. Gindenburg begibt sich in diesen Zeiten, da die Geschäfte großer Völker mit in seine Hand gelegt sind, nicht der Freunde und Kameraden, mit denen er in den Tagen des Friedens herzliche Worte und Winke austauscht. Der viel beschäftigte, immer zur Ruhe kommende Soldat hat nicht die Zeit, seine Gräße von den Kameraden zu teilen, nicht wie er es tat, als er der Ruhe pflegte im tiefsten Frieden. Wahrlich, auch in ihm steckt der echte Kern wahren Menschentums, tiefster Religiosität.

Noch einer anderen Wesenart sei hier gedacht, in der die beiden Männer, Bismarck und Gindenburg, Menschlichkeit, ja Geistesartigkeit zeigen. Es ist die Wesenart in der Handhabung des Wortes. Sie fargen beide mit den Worten. Wenn sie aber ihre Stimme erheben, so geschieht es nicht, Worte zu machen nur um der Worte willen, sie verfolgen bei jeder Versicherung festgesteckte Ziele, auf festem Grunde aufbaute Pläne, reißlich und wohlvermogene Zwecke. Bismarck war als Staatsmann oft gemüht, in den Parlamenten seine Stimme zu erheben, öfter dieselbe als ihm lieb war. Aber wenn er sprach, dann lauschten nicht nur die Volksvertreter mit verhaltenem Atem, die ganze Welt hörte ihn nach Berlin auf die Rede des Generalen. Jedes seiner Worte hatte Wucht und Kraft. Kein Jubel, kein Bummeln. Und so sind aus Bismarcks Reden eine große Zahl „gesägelter Worte“ zu einem geist- und lichtvollen Strom (Fortsetzung in der 1. Beilage.)



# Salamander Stiefel für Ostern

Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin  
Niederlassung Halle a. S., Leipzigerstraße 100.





ADOLF HÜLLER HALLE

# Hallore Brikett

der Halleschen Pfännerschaft  
Aktiengesellschaft

## HALLE-SAALE

Mansfeldersfr. 21. Fernsprechanschluss 123

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

genannt worden. So sprach er einst vom deutschen Völkerrückgang, so prägte er das Wort von den Deutschen die nur Gott fürchten, aber sonst nichts in der Welt. ...

er bei den Friedensverhandlungen sein Wort in die Waagschale wirft: Unbegreiflich und frohig, bis der Gegner auch dort sich seinem Zwange fügt, auf daß noch diesem fürchterlichen Völkerrückgang hier dieselben Hügel der Lebhaftigkeit festhalten vermögen, wie sie so mannigfach die beiden Bevölkerungsklassen auszeichnen.

Und wenn ich mit diesem Ausblick die Reihe meiner Vergleiche schließe, so möchte ich es tun mit den Worten, die Bismarck am 6. Februar 1888 von der Tribüne des Reichstages der lauschenden Welt zugerufen hat: „Wir können durch Liebe und Wohlwollen leicht bestochen werden ...“

Es kann die Spur von diesen Erbtugenden nicht in Keunen untergehn! Max Gbeling.

Bismarcks Politik.

Wolff Barzels, der Landmann Gustav Grenthaus, hat, ohne von dessen Epok zu wissen, eine Bismarckpolitik geschrieben. ...

Und nun beginnt das große, unergleichen Wert der Einigung Deutschlands, das ganz Bismarcks Werk ist. ...

einem Spag im Käfig hält oder einen Baboegi. Man hat darüber gelungen, Schützen und Turnfeste gehalten, so war der Gedanke lebendig. ...

Advertisement for 'Moderne Raumkunst und Innendekoration' by 'Möbelfabrik C. Hauptmann'. Includes address 'Kl. Ulrichstrasse 36 a. u. b Halle a. S. Poststrasse 3.' and 'Ständige Möbel-Ausstellung. Besondere Kriegs-Vergünstigungen! Über 100 Musterzimmer.'

In den meisten Fällen ist eine offene und ehrliche Politik erfolgreicher als die Heimplatzerei früherer Zeiten, aber sie bedarf, wenn sie gelingen soll, eines Maßes von persönlicher Vertrauen, das leichter zu verlieren als zu erwerben ist."

## Der Altreichskanzler in Halle.

Engere Beziehungen des Fürsten Bismarck zu Halle über die allgemeine Verehrung und Liebe für den großen Staatsmann hinaus und außer seiner etwaigen amtlichen Verbindung mit führenden politischen und wissenschaftlichen Persönlichkeiten aus Halle lassen sich aus den uns zur Verfügung stehenden Quellen zunächst nicht nachweisen. Über einmal ist der Fürst auch uns ganz nahe gekommen. Das war zu der Zeit, als er bereits zwei Jahre aus dem Amte geschieden war, im Jahre 1893. Es sei ruhig angegeben, daß unmittelbar nach der Entlassung des Fürsten sein aus der gewöhnlichen Persönlichkeit des vorabgeschiedenen Kanzlers heraus zu verlesenden Verhalten, dem erst später Bescheidenheit und Würdigung zuteil geworden ist, auch bei uns in Halle und in den hier erscheinenden Zeitungen — die „Halle'sche Zeitung" nicht ausgenommen — nicht sachlich genug beurteilt worden ist. Indes blieb unbedeutend der mandatorische hinter dem Fürsten verlaufenden Schrift seine Liebe und Verehrung unverändert bestehen, ja, sie steigerte sich zur höchsten Höhe, die das deutsche Volk gegenüber seinem Gero erreichen konnte. Das war Folge der Empfang, der dem Fürsten in Halle bereitet wurde, als er das letzte Mal durch unsere Stadt kam, eben 1892, auf der Rückfahrt von der Hochzeit seines in Wien vermalten Sohnes Herbert.

Herbert Bismarck hatte sich am 21. Juli 1892 mit der Gräfin Margarethe Dobs verheiratet. Fürst Bismarck hatte mit seiner Gemahlin der Hochzeit beigewohnt und sich dann zu mehreren Stunden im Park bei den Gräfinen aufgehalten. Von Stettin reiste Fürst Bismarck in Gesellschaft seiner Gattin, seines Sohnes Herbert und Gemahlin, seines Sekretärs Dr. Schwemmering und seines Sekretärs Dr. Geydland durch Thüringen über Halle, Magdeburg nach seinem Stammsitz Schönhausen in der Altmark. Diese Rückreise geschah einem Triumphzuge, wie er gewiß noch nie einem ungekrönten Haupte bereitet worden war. In Halle am 2. August 1892, auf dem Bahnhof in Halle, traf ihn eine große Menge von Verehrern, die ihn in der Begleitung des Vizekonsuls der Universität Halle in Halle empfingen, freimütigen Weise über verchiedenen innerpolitischen Fragen und seine Stellung zu ihnen auszufragen. Mittlerweile war es bekannt geworden, daß der Fürst in der nächsten Nachmittagsstunde des 21. Juli, einem Sonntag, auf dem Bahnhof in Halle eintreffen und hier sich für längere Zeit aufhalten werde, bis sein Salonwagen vom Thüringer nach dem Magdeburger Gleis gebracht sein würde. Er selbst wurde dem Weg nach dem Magdeburger Gleis zu Fuß zurückgeführt.

Eine unermeßliche Menge belagerte die Bahnsteige, zu denen nur Leute mit Fahrkarten zugelassen werden waren, die Bahnsteigschleife und den ganzen Vorplatz bis zur Delfinger Straße. Um 4 1/2 Uhr traf ein Telegramm ein, daß der Zug mit 15 Minuten Verzögerung hier ankommen würde. Der Fürst konnte seinen Wagen nicht verlassen, da er übermäßig angegriffen und ermüdet sei. Bei den Antritten, die ihm diese Fußgängerfahrt auferlegte, warlich kein Wunder. Eine große Anzahl feillich gekleideter Damen hatte sich zur Unterzählung von Blumensträußen, Blumenkörben und Blumenkränzen eingefunden, selbstverständlich auch Vertreter politischer und wissenschaftlicher Körperschaften usw. Als der Zug in den Bahnhof einfuhr, riefen viele Mitreisende: „Am letzten Wagen sitzt er!" Als der von den Jenseitern aufs prächtigste mit Blumen und Fahnen geschmückte Wagen des Fürsten herankam, da brauste ein urgewaltiges Hurra durch die Lüfte, das sich über den ganzen Bahnhof hinweg, über den Vorplatz bis in die Straßen der Stadt fortsetzte, wo ja auch viele Tausende von Menschen standen. Der Fürst, der seine von ihm angeregten Liebe rauchte, nahm seinen Schaloppst, in dem wir ihn auf den Bahnhöfen sehen, ab, gab die Hand an Herbert ab und trat hochauferichtet, ein ungeheurer Rede, an das Wagenfenster. Umgehend wurde er aus dem Wagen aus dem Wagenfenster herausgeholt, um ihn in den Wagen zu bringen. Der Fürst stand den Thränen der Rührung in den Augen und dankend neigte er sich immer und immer zum Fenster hinaus und winkte mit den Händen. Nachdem er die unzähligen Blumensträußen in Empfang genommen hatte, trat er auf die andere Seite des Wagens, um dort der bestmöglichen Menge Gruß und Dank zu entbieten.

Man wurde der Wagen auf das Delsig-Magdeburger Gleis übergeführt. Alles jührte nach dem anderen Bahnhöfen hinüber, die Polizei war diesem Ansturm gegenüber machtlos. Wieder neuer Jubel, Hochs und Hurras. Der Fürst wollte etwas sagen, aber der Jubelsturm hinderte ihn daran. Als der Zug sich langsam in Bewegung setzte, sangen die Tausende „Deutschland, Deutschland über alles". Der Fürst lehnte barhäutig aus dem Fenster und winkte Abschiedsgrüße. Dann klangen die Töne der „Macht am Rhein" dem Zuge nach. Am letzten Wagenfenster lehnte die Fürstin Bismarck; auch Graf Herbert mit Gemahlin wurden wie viele mit Jubelrufen begrüßt. Nur langsam leerte sich der Bahnhof von den vielen Tausenden, die des Deutschen Reiches Baumeister noch einmal sehen wollten.

Sechs Jahre später, fast auf den Tag genau, am 30. Juli 1898, schloß der große Kanzler die seinen Augen, die in Halle noch so herzlich geliebt hatten, zum letzten Schummer im Sachsenwald. S. W i e s n e r.

## Den Manen Bismarcks.

Zum 1. April 1915.

Der Erbball flüht in Kampf und Goh und Not —  
Dem Ringer gleich, dem jede Sehne sich Anfrast —  
In heißem Atem hebt — zum letzten Stoß —  
Sieghaft Deutschland den Titanen an —  
In eines Riesenkampfes Donner schweigt —  
Im Blut erlöst, was ist und wird und war —  
Da hoch, hell flingst es auf aus deutschem Land —  
Empor — empor, wie Silberglendon —  
Um eines Aemzuges Länge schweigt —  
Der Kampf — es ruft der Ringer an Gesehr —  
Das Auge, das des Feindes Mitleid lüch —  
Es träumt und sieht in blaue Finsternisse —  
Ein Name raucht — und eines Volkes Seele,  
Der Versche gleich, schwingt jubelnd sich empor —  
Den einen Namen jauchend durch die Lande —  
Den einen Namen aus befreiter Brust: —  
B i s m a r c k!

Ein Schuß verflingt von fern — der Rauber stirbt —  
Und lester preßt die Faust sich um's Gesehr —  
Und schärfer fliegt der Wld zu treuer Wacht —  
Und alle Herzen schlagen starken Schlag —  
In aller Augen steigt ein Leuchten auf —  
Dein Bild erkand, Du Deutscher von allen —  
In deren Seele, die für Deutschland sterben —  
Dein Wollen war, wie Feines Wille ist —  
Dein Wirken war, wie Feines Menschen Wert —  
Was niemand abwand, erganz dich Deine Kraft —  
Dir wachte Feiner gleich — was Treue ist! —  
Was stumpfen Blick dich trübe sonst verloh, —  
Der Tod, der sie unläuter, führt's zum Licht —  
Von Deines Göttergeistes Kraft ersticht —  
Millionenfach, wie wenn die Sonne sich —  
Im Tau der Blumen tausendfältig teilt —  
Ein Strahl in jedes Blumen krieger's Brust —  
Ein Wille raucht in schwerer Mitleidsschlag, —  
Dem Adler gleich — als deutscher Massenlegion —  
Von Ost zu West weithin durch deutsches Land —  
Ein Wille, groß und hoch und wunderbar: —  
W i l l e n n i c h t v e r d e r b e n u n d b e r g e h n —  
Geut wurde Bismarck — Bismarck hundert —  
Jahre —

Und wisset, wist es alle: —  
Bismarck lebt!  
Und sieh — in heischen Worten wall's heran —  
Erschlauer Gelden stiller Gesterung —  
Auf Künzlingsspannen überirdisch Licht —  
Urwäter Kraft im blauen Mannesauge —  
Unüberleber beht sich in die Ferne —  
Von Glanz umflossen — tränentübertaut —  
In heilger Wahrung schwillt und steigt der Chor: —  
Wir starben, doch wir starben höchstem Ziel —  
Wir starben, doch wir starben Deutschlands Sieg —  
Wir starben, doch es lebt die deutsche Kraft —  
Und Deutschland steigt — denn Bismarck —  
Bismarck lebt!  
Hört Ihr's dort drüben? — Raudegend quillt empor —  
Uralter Sagen liegende Kraft —  
Walhallas Gelden führen uns zum Kampf —  
Heran denn, Wige, Rache, Goh und Weid —  
Die Erde bröht und schmettern schlägt entgegen —  
Euch deutscher Siegruf: —  
Bismarck — Bismarck — lebt!  
W. Mademacher-Merfeld.

## Der getreue Eckart.

Aus den Bismarck-Gedennungen eines alten Diplomaten.  
Von Graf G. von D...

Man schrieb den April 1897.  
Fürst Bismarck wollte damals, wie so oft, auf seinem alten, eigenhändig erbauten, im stillen Sachsenwald. An einem herrlichen Frühlingssonntag, etwa zwei Wochen nach seinem vorletzten zweiwöchentlichen Geburtsfest war es. Wieder einmal hatte der Fürst vor der Feststunde die brausenden Fußgänger einer Anzahl hundertfacher Anordnungen aus Jena, Marburg und Gießen entgegengenommen, hatte unter Witz, Kapiergeist, lebenden Wagnern und jubelnden Studentenliedern aus dem Munde dieser Hunderte von deutschen Jünglingen das begehrte geschworene Gelübnis unverbrüchlicher Treue und die Versicherung ewigen Dankes empfangen.

So etwas freute ihn immer, und seine Stimmung blieb durch diese unmittelbare Verehrung mit Deutschlands hoffnungsvoller Jugend den ganzen Tag über eine gehobene, besonders nach Tisch, wenn der Wolk und die geliebte Giarre gereicht wurden.

Als an jenem Sonntag hatte sich des Fürsten Laune fählich gehoben, sie war eine echte Sonntagsluise geworden. Mit Belagen entzündete sich Bismarck eine Havana-Zigarre aus dem großen Armleuchter, der zu diesem Zweck immer brennend auf dem Tische stand.

Ich sah in dem kleinen Kreise von Freunden, die an jenem Tage um den Fürsten versammelt waren, ihn unmittelbar gegenüber. Bismarck hat einen langen Zug aus seiner Zigarre, stülte einen Augenblick lang den Kopf in die Hand und ließ dann seinen hellblauen Augen durch die Fenster in den Park hinausfließen. Sein Geist wanderte in die Vergangenheit zurück und suchte etwas in ihr.

Wichtig hörte ich den Fürsten mit seiner ruhigen und feinen Stimme sagen:  
„Mich — Sie erwähnten vorher, lieber Graf, den Namen Biarritz. Dort hat mir und dem guten P... nämlich 1865 der spanische Küstler einer Barriere Operettenfängerin das Leben gerettet."

Der Fürst mußte unsere erstaunten Gesichter wohl bemerkt haben, denn er lächelte vor sich hin und sagte dann leise, wie zu sich selbst: „Gaha — da worden Sie! — Es ist so, meine Herren," fuhr er jetzt lauter fort, „wie ich eben sagte, das Leben gerettet. Sie wissen doch, wie am Ausgang des Sommers 1865 der Herr Drontin de L'Epous, Napoleon III. ehemaliger Staatsminister, durch seine großen Briefe an die Vertreter Frankreichs im Auslande, mit aller Gewalt verurteilte, die guten Beziehungen zwischen Preußen und Frankreich zu fördern. Die Sachlage hatte sich so verwickelt, daß es meinem königlichen Herrn und mir am ratlosesten ersahen, persönlich nach Biarritz, dem damals kleinen französischen Ferienort, zu reisen, um die Geschichte einzusehen. Es handelte sich wirklich um ein ausgezeichnetes, doch meine diplomatische Aufgabe, dank der Lebenswürdigkeit und des großen Bekanntheits des Kaisers für unsere Wünsche, schneller erfüllt war, als ich ursprünglich geglaubt hatte. Doch das so nebenbei."

Biarritz war damals ein Nest, wenn auch ein sehr elegantes. Die ganze Barriere große Welt und Solange hielt sich damals dort auf, da es zum guten Ton gehörte, während des Bodenentfalls des kaiserlichen Hofes auch in Biarritz zu wohnen. Für die edelsten Häuser von Biarritz bezahlte man märchenhafte Summen. Graf W... und ich hatten in der Villa eines Blumenhändlers durch Zufall noch zwei leibliche Zimmer erwirkt. Unmittelbar neben unserm Hause stand ein allerhöchstes Ding von Villa, zierlich, fest, in blendendem Weiß und mit hell-schimmernden goldenen Fensterläden. Durch unsern Gonselberger erfuhr ich, daß das Häuschen der damals viel gezeigten Barriere Operettenfängerin und Wobehöndel, Frau Hortense Schneider, gehörte, die ja kurz vor unserer Krieges mit Frankreich mit Offenbach eine große Götterrolle durch Deutschland gemacht hat und auch bei Kraft in Berlin aufgetreten ist. Ich selbst habe sie in meinem Leben nur ein einziges Mal gesehen und zwar im Weltausstellungsjahr 1867 mit Wolke auf dem Kopf, im Theater des Varietés in Paris, in ihrer selbstberühmten gemordeten Glanzrolle als „Großherzogin von Grolstein", und habe herzlich über das ganze Stück gelacht. Ich höre noch heute, wie Wolke in unserer Dose laut herausschaltete — und das will viel sagen — als die aus sechs Mann bestehende Armee der Großherzogin auf der Bühne einmarschierte und der hübsche Soldat in einer Viertelstunde dem Gemeinen zum General befördert wurde. — Ubrigens — unterbroch sich jetzt der Fürst selbst — „von dieser Schneider hatte ich

# Wardwell

Durch rechtzeitige vorteilhafte Abschlüsse in allen Preislagen die früheren billigen Preise. Erprobte Haltbarkeit und erschöpfende Auswahl sind Merkmale unserer Angebote.

# A. Huth & Co.

Halle a. S.

1861

damals eine entzündende Geschichte gehört, die in Paris überall die Kunde machte. Es war nämlich streng verboten, in das Gelände der Weltausstellung hineinzufahren. Nur geführte Säupter durften in ihren Kutschen die verschiedenen Einfahrtsorte passieren. An jedem von diesen fand ein hundert Mannes Stadtpolizist, für die der Magistrat funktionsfähige Uniformen mit Schopfröden, Degen und Dreieck hatte anfertigen lassen, um möglichst würdig und elegant die Ausstellungsbesucher zu empfangen. — An einem dieser Orte stand also so ein Wächtermann. Da kommt die Schneiderin in ihren Wagen, das sie selber fuhr, gefahren, hinter drauf sitzt der Schalkburche. Der Polizist in weißen Handschuhen wirft sofort und ruft: „Gott! Zurück! Nur fürstliche Persönlichkeiten mit ihren Wagen haben hier Zutritt.“ und so ähnlich. — „Wie, mein Herr?“ — fährt ihn die Operettenfängerin erregt an. — „Que voulez-vous Monsieur? — Wo! — je suis la Grande-Duchesse de Grolstein! (Was wollen Sie, mein Herr? — Schön, ich bin die Großherzogin von Grolstein!)“ Diese Worte hören, dem Türhüter einen Wink geben und mit militärischem Gruß zur Seite treten, war für den braven Polizisten das Werk weniger Augenblicke. Nachdem sollte die Sängerin in ihrem Wagen durch das Tor in die Ausstellung hinein. Theaterzettel lesen schien nicht die starke Seite dieses Pariser Schausmanns zu sein, und Sie wissen, meine Herren, Franzosen und „Geographie ist das“.

Wir lachten alle laut, denn der Fürst war bei der Erzählung dieser Geschichte selbst in Stimmung gekommen. „Aber nun die Hauptfrage, meine Herren. Dem polnischen Diener oder Dame Schneider haben also Graf B. . . und ich in Biarritz unser Leben zu verdanken. Also hören Sie:

Am dritten oder vierten Tage uneres gemeinsamen Aufenthaltes in dem Seebad gehen wir langsam an dem ausgedehnten Sandstrand ein Stück spazieren. Es herrscht prächtiges Wetter, nur der Wind weht ziemlich stark, denn es war gegen ein Uhr, wo die Hitze zurückzuführen pflegt, was wir beide aber nicht wussten. Graf B. . . beschäftigte sich noch über die mächtigen Wellenberge mit ihren prächtigen Schaumkrönen, von deren seltsamer Klut wir in Gehalt eines liebenswürdigen Sprüchregens von Zeit zu Zeit auch etwas abhearschen. Wir waren in ein Gespräch mit einander vertieft, beargwöhnend drehte es sich dabei wieder um die leidige Politik.

Ein paarmal hatte ich das Gefühl, als ob wir von jemandem aus der Ferne angerufen würden, aber der Donner der Brandung war so stark, daß man Ruhe aus der Ferne nicht vernehmen konnte. Möglicherweise schreit jemand laut hinter uns: „Herr Bress, Herr Bress! — Nicht weiter! Gefährlich, gefährlich!“ — Ich drehe mich um und sehe einen kleinen, grauhaarigen Mann in der Tracht der ordentlichen Spionier auf uns zugehen kommen, der uns lebhaft winkt. Wir stehen ihn an uns heran. Gleich zog er den Hut und sagte nochmals laut, indem er wacker die Hand erhob: „Herr Bress, gefährlich!“

„Mehr Deutsch konnte der gute Mann offenbar nicht. Denn gleich darauf begann er in französischer Sprache mit lebhafter Handbewegungen uns zu erzählen, daß er in der Villa von Frau Schneider aus Paris wohne und deren Auktioner sei. Er habe uns öfter gesehen und wisse, daß wir Deutsche (Bressen) wären. Eine Schneiderin von ihm sei in Deutschland verheiratet. Und als wir ihn fragten wo, brachte er mit vieler Mühe das deutsche Wort Torgau zusammen. Er war uns nachzuehören, um uns Gribe an seine Schwester zu bestellen. Als er aber bemerkte hatte, daß wir längs der Brandung einen Spaziergang machten, hob er seine Schritte beschleunigt, um uns vor der gefährlichen Sprüngelein der zurückkehrenden Klut zu warnen. Er setzte uns auch eine Stelle an der vierzehn Tage vorher durch eine heulende Woge drei Engländer weggespült

morden waren, von denen man nichts mehr gesehen hatte. Das war seine Gribe, fordern, wie wir dann später erfahren, wirklich vorgekommen.

Wir waren sichtlich erfreut über diesen Menschen, der unser getreuer Eckart geworden war und den kein Gefühl für Deutschland betrogen hatte, uns vor einer Gefahr zu warnen, von der wir keine Ahnung hatten. Denn die Bodenverwaltung hatte es damals in echt südländischer Sorglosigkeit nicht für nötig erachtet, irgendwelche Warnungstafeln anzubringen. Heute ist das auch wohl anders geworden. Der wackerer Sohn Hispaniens erhielt von uns ein Geldgeheim und führte uns dann auf einem andern Weg nach dem Seebade zurück. Seiner Schwester habe ich später von Biarritz aus selbst einen Gruß geschrieben und ihr einen eigenhändig geschlossenen Weihnachtsbrief geschickt.

Der Fürst lächelte und schenkte sich behaglich in seinem Stuhl zurück. Er hatte so lebhaft erzählt, daß dabei seine Zigarette ausgegangen war . . .

In diesem Herbst werden es gerade fünfzig Jahre, daß jene denkwürdige Unterredung zwischen Bismarck und Napoleon in Biarritz stattgefunden hat, und ich glaube, diese Erinnerung an jene Tafelrunde des Fürsten und die Anekdote von seinem getreuen spanischen Eckart nicht unterschlagen zu dürfen . . .

### Aus Bismarcks Altersweisheit.

Den 100. Geburtstag Bismarcks feiert Deutschland zu schicksalreicher Stunde recht im Sinne des „Mannes von Eisen“. Dabei verdienen seine Leben nach dem Ausschneiden aus dem Amte besondere Beachtung, die schon in einer handlichen Auswahl in der „Insel-Bühner“ erscheinen. In diesen Stundengebungen des Altredaktionslers liegt der reise Schatz seiner Altersweisheit aufgeschwiebt und hier zieht er im ruhigen Rückblick auf die große Vergangenheit gleichsam die Summe seines Wirkens.

So hat er des öfteren die soldatische Grundlage seiner Persönlichkeit betont, wie in der Erinnerung an den Kaiser am 26. März 1895: „Das Beste in mir und meiner Lebensbetätigung ist immer der preussische Offizier gewesen. Wäre ich der nicht gewesen, ich weiß nicht, ob ich ganz in dieselben richtigen Bahnen verfallen wäre. Aber der Landwehroffizier des 9. Regiments ist für mich der Wegweiser gewesen, der mich Anno 48 von Hauke aus in die richtigen Bahnen geworfen hat, das heißt, im Hinblick auf andere Länder, die diesen Vorteil eines regierenden Hauses überhaupt nicht besitzen.“

Die Unüberwindlichkeit des geintem Deutschland betont er in seiner Ansprache an die Rheinländer vom 18. Mai 1895: „Wenn die Deutschen unter sich zusammenhalten, dann ist das ein Körper von so starker Eisen- und Muskelkraft, daß er, von mehreren Seiten angegriffen, sich doch seiner Feinde wird erwehren können, solange er — wie wir in germanischer Ruhe und Zurückhaltung doch immer getümmelt sind — sich nur seiner Abhängigkeit erwehren will, sich defensiv verhält. Aggressive Kriege, ehrgeizige Kriege, Eroberungskriege werden wir ja niemals führen. Was sollten wir erobern? Man könnte uns eine Menge Dinge denken, wir würden sie gar nicht nehmen, und um so weniger möchten wir Gut und Blut unserer Kinder und Angehörigen aufs Spiel setzen und die geintem Ansehen unserer Vorfahren, um zu erobern. Eroberung liegt dem deutschen Charakter absolut fern, und wir werden auf eine so wunderliche Politik, wie die französische, jahrhundertlang kann man wohl sagen, gewesen ist, uns nicht einlassen — ich will weiter in der Charakteristik nicht gehen. Auf Eroberungs- und Nennempolpolitik ist der Deutsche überhaupt nicht berechnet, dazu sind unsere Randwehren, unsere Familienväter nicht da; sie würden sich wehren wie die Bären, wenn sie im Lager angegriffen werden, aber sie werden ebenbürtig wie die Bären erobern wollen.“

Die Möglichkeit des heutigen Krieges deutet Bismarck in den Worten an die Süddeutschen vom 24. Juli 1892 an: „Im Grunde gab es kaum irgendeine Großmacht in Europa, welcher es erwünscht gewesen wäre, in der Mitte des Weltteils eine neue und mindestens jeder anderen Großmacht gewachsene deutsche Großmacht entstehen zu sehen. Ich habe bei meiner politischen Tätigkeit in dieser Zeit stets die Sorge gehabt, daß wir mehreren uns überlegenen Großmächten gleichzeitig gegenüberzustehen haben würden. Koalitionen, denen unsere militärische Macht damals noch nicht gewachsen war. Heute, glaube ich, würde sie es sein, wenigstens hoffe ich es zu Gott, daß sie es ist und auch bleiben wird.“ Allerdings war auch Bismarcks großartige und außerordentliche diplomatische Kunst immer darauf gerichtet, eine derartige Vereinigung mehrerer Mächte gegen uns zu verhindern. Es ist ihm dies auch glänzend gelungen. Soweit sogar, daß Deutschland noch lange nach Bismarcks Scheiden sich seiner derartigen Koalition gegenüber sah. Und die Notwendigkeit des Zusammenhaltens mit Oesterreich bildet den Grundgedanken seiner Rede an die Deutsch-Oesterreicher vom 15. April 1895: „Wir können wohl einmal in Jora geraten und vom Reich getrennt, aber wir kommen immer wieder zusammen, weil wir aufeinander angewiesen sind, und namentlich so, wie das heutige europäische Staatsgebilde ist, können wir gar nicht ohne einander Treue und Freundschaft zu halten, in eine ruhige Zukunft Europas blicken.“

Zu einer Wordnung von Deutsch-Amerikanern sagt er am 8. Juli 1890: „Seit ich als Minister in Preußen und später in Deutschland die Politik geleitet habe, bin ich stets bestrebt gewesen, in den Beziehungen zu dem nordamerikanischen Freistaat das Entgegenkommen zu betätigen, zu dem der große König Friedrich II. vor mehr als hundert Jahren die Grundlage gelegt hat, indem er als erster die Freistaaten anerkannte. Das freundschaftliche Verhältnis zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ist wie ein Baum mächtig Friedrichs des Großen Zeit seiner Zeit von der preussischen Politik immer hochgehalten worden. Deutschland und Nordamerika gehören zu den Staaten, die so glücklich sind, nicht nötig zu haben, sich in ihren gegenseitigen Beziehungen um etwas zu beneiden. . . Ich erlaube in jedem Deutschen, der hinüber nach Amerika geht, einen Pionier, der dazu beitragen wird, die bestehenden guten Beziehungen zu fördern. Das gegenseitige Vertrauen zwischen Deutschland und Amerika hat schon schwierige Proben bestanden.“

Prophetisch sieht Bismarck die Rolle voraus, die das deutsche Volk in unserem Kriege spielt, wenn er in seiner Ansprache an den Gesamtverein „Kreuzen“ am 18. August 1893 sagte: „Des deutschen Volkes Kampf hat die Herzen gewonnen; ich glaube es zu den Unwiderstehlichen, die den Erfolg unserer Einigkeitstreue vorbereiten und erleichtert haben. Das deutsche Rheinvolk hatte die Wirkung, als ob wir ein paar Armeekorps mehr am Rhein stehen hätten, als es tatsächlich der Fall war. Näher liegt uns der Erfolg der „Macht am Rhein“. Wie manchem Soldaten hat das Singen dieses Liedes im winterlichen Bivouac, wo es oft an ordentlicher Nahrung fehlte, eine wahre Herzensstärkung gewährt — und das Herz und dessen Stimmung ist ja wichtig fürs Geschick. Numerische Wehrheit tut es im Kriege nicht; moralischer Kraft ist notwendig, und dieser erhielt 1870 auch unseren Soldaten den Mut aufrecht, daß wir die Schicksale gewinnen haben. Was war der Grund unserer Lebensrettung? Er lag im Herzen, in der Begeisterung, die unsere Tätigkeit auch da erhielt, wo sie unter ähnlichen Umständen bei den Franzosen schon gelockert worden war. Und so möchte ich das deutsche Volk als Kriegsverbündeten für die Zukunft nicht unterschätzen wissen. . . Das deutsche Volk sowie es erntet wird, nimmt immer Anflug an Vaterland; bis in die Studenteneloge hinein kommt immer dieser Grundgedanke zur Geltung. „Herz und Sand fürs Vaterland“ ist immer der Grundton. Der Deutsche kann sich der Wirkung des Liedes nicht entziehen, er kommt in die richtige Stimmung, wenn er Musik hört.“

H. R. ERDT 8

Halle a. S.  
**Leipzigerstr. 93**  
 im Hause der Konditorei Zorn

# **IDUNA**

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-  
Versicherungsgesellschaft a. G.

Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und  
Rückversicherungs-Aktiengesellschaft

**zu HALLE a. S.**

Todesfall-  
Militärdienst-  
Aussteuer-  
Renten-  
Sterbekassen-

Feuer-  
Unfall-  
Einbruch-  
Haftpflicht-

## **Versicherungen**

Vorteilhafte Bedingungen.

Mäßige Prämien.

Auskünfte bereitwilligst und kostenfrei durch die Vertreter und die Direktion in Halle a. S.

# **Wilhelm Rauchfuss Brauereien**

**Halle und Giebichenstein A.-G. zu Halle a. S.**

empfehlen ihre aus bestem Malz und Hopfen hergestellten Biere:

**„Rauchfuss Goldhell“**

(nach Pilsner Art)

**„Sankt Rufus“**

(nach Münchner Art).

**ff. Lichtenhainer ≡ Gose ≡ Weissbier.**

**Caramel-Bier ≡ Limonaden.**



### Der Alte vom Walde.

Erst verpöhtet, dann bescheidet,  
Biel geschmäht in allen Länden,  
Dai er demnach hohen Wintes  
Aufrecht steh und fest gehalten.  
Dann gehet, und sein gefürchtet  
Dann verehrt, geliebt, bewundert:  
So fecht er, ein Säule,  
Herrergang das Jahrsunter.

Das ist und bleibt das Größte an den Jahrtausendmenichen: die unphänbende Kraft, die sie zum vollkommensten Bild ihrer eigenen Zeit emporhebt, deren innerstes Sein sich in ihnen verlorbert.

So steht vor dem Bewußtsein uneres Geschlechtes diese eisenharte gewaltige Zeit als die Erfüllung alles Sehns, das sich an Bismarcks Namen knüpfte, und der Geschichtschreiber muß die Wichtigkeit dieser Auffassung betätigen.

Wenn das Volk in diesen Tagen seinen Bismarck sich am liebsten unter den Fäden und Büchsen seines Sachfenwaldes sucht und seine Gestalt als die des „Alten vom Walde“ verehrt, so erklärt sich dies tiefstens aus dem großen Erleben dieser Tage, das ihn uns von des Hammergottes Geschlechtes erscheinen und uns aufzuweisen läßt: „So weit wie der laufende Hammer fliegt, ist unter das Land und die Erde!“

finfende Geschlecht zu marnen. Das ist der deutliche Glaubensrede, der über alles Kleinliche und Niedrige hinweg doch nicht an Deutlichkeit und seiner Kraft verzweifelte, weil er noch immer in der Tiefe des Volkes den Trost auf sein gutes Recht und den daraus entpringenden Willen zur Macht erkannte, der mit seinem eigenen, angeborenen Herrschertum sich verjüngte. Aus dieser Quelle bismarckischen Geistes sind die Siege entpringen, die uns jetzt zu neuer Größe emportragen, entpringen aber auch die Wahnungen, im Siege und der alten Grundzüge deutlichen Lebens bewußt zu bleiben. Bismarcks Gedankenwelt ist es, die wir gegen alle Feinde ringsum, die wir insbesondere gegen Englands gewöhnlichen Krämmergeißel herbeizügelten. Eine Flut von Schriften gibt uns heute diesen britischen Geist in seiner Gegenläufigkeit zum deutschen Wesen heraus. Aber seine von ihnen, selbst die Befennnisse schamloser Briten nicht, trifft die Behauptung der deutlichen Politik durch England so klar, als Bismarck es allezeit getan hat. Auch die Möglichkeit des heutigen Krieges hat er schon in den am 24. Juli 1892 an die Süddeutschen gerichteten Worten dargelegt:

„Im Grunde gab es kaum irgendeine Großmacht in Europa, welcher es erwünscht gewesen wäre, in der Mitte des Weltteils eine neue und mindestens jeder anderen Großmacht gemachene deutsche Großmacht entstehen zu sehen. So habe bei meiner politischen Tätigkeit in dieser Zeit stets die Sorge geholt, daß wir mehreren und überlegenen Großmächten gleichzeitig gegenüberzutreten haben würden. Koalitionen, denen unsere militärische Macht damals noch nicht gewachsen war. Heute, glaube ich, würde sie es sein, wenigstens hoffe ich es zu Gott, daß sie es ist und auch bleiben wird.“

Allerdings war auch Bismarcks großartige und zuverlässige diplomatische Kunst immer darauf gerichtet, eine derartige Vereinigung mehrerer Mächte gegen uns zu verhindern. Es ist ihm dies auch glänzend gelungen. So weit sogar, daß Deutschland noch lange nach Bismarcks Scheiden sich keiner derartigen Koalition gegenüber sah.

Schwermertig erzählt uns in den jetzt von Graf Marcks herausgegebenen „Erinnerungen an Bismarck“ von dessen schlaflosen Nächten und der nimmermüden Art des Nachdenkens über die dem Reiche drohenden Gefahren. Als Schlußwort weist Schwemmer darauf hin, wie in einer

Nacht den Altreichskanzler die inneren Schwierigkeiten Oesterreichs beunruhigten, wo in jener Zeit die Politik der „Versöhnung der Nationalitäten“ des Grafen Taaffe die Nationalitäten recht gründlich entzweit hatte. Am frühen Morgen des nächsten Tages begann Bismarck in seiner Klaren und tiefelnden Weise von der Schlacht am Weißen Berge zu erzählen und knüpfte Erörterungen über die Folgen dieses kriegerischen Ereignisses daran, die im zweiten Abschnitte darauf hinausliefen, daß ein anderer Ausgang dieser Schlacht eine geglückte Entwicklung hätte zur Folge haben müssen, welche die Kriege von 1864, 1866 und 1870/71 vermeidlich gemacht hätte. Er hatte, anknüpfend an das Gedächtnis vom Abend vorher, über die Ursachen der damaligen Lage in Oesterreich nachgedacht, wor, in der Geschichte zurückgehend, bis zur Schlacht am Weißen Berge gekommen, und dieses Ereignis dann wieder vor ihm zum Ausgangspunkt von Erwägungen geworden, deren Ergebnis schließlich das Erzählte und hier Berichtete war. Die Notwendigkeit des Zusammenhaltens mit Oesterreich bildete damals den Grundgedanken aller seiner Wahnungen und flingt auch aus seiner Rede an die Deutsch-Oesterreicher vom 15. April 1885 heraus:

„Wir können wohl einmal in Zorn geraten und vom Beber ziehen, aber wir können immer wieder zusammen, weil wir aufeinander angewiesen sind, und namentlich so, wie das heutige europäische Staatsgebilde ist, können wir gar nicht, ohne einander Treue und Freundschaft zu halten, in eine ruhige Zukunft Europas hinführen.“

Das ist heute, da unsere Brüder und Söhne Brust an Brust mit Gombes und Tiroler Kaiserjägern in den Reihen Ungarns gelegene Fluren gegen den Einfall russischer Horden schützen, auch in den konterativen österreichischen Kreisen tiefstens begriffen, d. h. im Gegenlatze zu der reichsdeutschen politischen Auffassung des konterativen Gedankens in den slavisch-feudalen Kreisen. Diese, denen noch 1899 die Trauerfundgebung der Studentenschaft an der Grazer Bismarckdenkmal ein Groll und Scheuel war, haben sich längst mit Bismarck ausgeöhnt, denn auch für sie ist der Schöpfer des Bündnisses, der in Graz wieder durch Umrede noch durch Gelang geübt werden durfte, längst zum Schirmherrn des höchsten Standes geworden.

Nicht anders steht es um die Verbindung in der Auffassung breiter Kreise uneres Volkes von Bismarcks Wirtschaftspolitik, die der große Staatsmann selbst als die

# Vorteilhafte Angebote.

## Damen- und Mädchen-Konfektion

- Jackenkleider** aus schwarz, marineblau, farbigen und kleinkarierten Stoffen, Kammgarn, Cotelé, Gabardine usw., in neuesten Formen M. 95,00 bis 12<sup>00</sup>
- Garnierte Kleider** aus Seide, Eolienne, Musselin, Cotelé, Crêpe, Wasch-Voile usw., in flotten, aparten Formen M. 75,00 bis 9<sup>75</sup>
- Farbige Paletots** in schicken Sport- und längeren Formen, neueste Farben M. 30,00 bis 8<sup>50</sup>
- Schwarze Jacken u. Mäntel** aus Tuch, Foulé, Moiré, Eolienne, Mohair, Blusen- und glatte Formen M. 68,00 bis 13<sup>50</sup>
- Blusen** in Wolle, Musselin, Crêpe, Seide, Tüll, Wasch-Voile usw. in reizenden aparten Ausführungen M. 35,00 bis 1<sup>95</sup>
- Kostümröcke** aus einfarbigen, karierten und gestreiften Stoffen, Kammgarn, Foulé usw. M. 39,00 bis 2<sup>50</sup>

## Morgenröcke und Matinees. Backfisch- und Kinder-Kleider u. -Paletots

- Morgenröcke und Matinees.** in jeder Größe und Preislage
- Backfisch- und Kinder-Kleider u. -Paletots**
- Unterröcke** in Waschstoffen, Lüster, Trikot, Moiré Seide M. 22,00 bis 9<sup>50</sup>
- Reform- u. Directoire-Hosen** in Trikot und Satin M. 7,50 bis 8<sup>00</sup>
- Korsetts** moderne, gutsitende Formen in allen Weiten und Qualitäten M. 14,50 bis 1<sup>25</sup>
- Kinderleibchen.**

Schürzen aller Art für Damen, Mädchen u. Knaben in enorm großer Auswahl

## Konfektionierte Weißwaren

- Jabots** in Tüll, Batist u. Schweizer Stickerei M. 3,75 bis 38<sup>00</sup>
- Jackett- u. Blusen-Kragen** in allen Formen, in Piqué, Mull, schottische, Seide, Glasbatist M. 2,75 bis 4<sup>00</sup>
- Blusen-Garnituren** Kragen u. Manschett. aus Mull und Spachtel für Damen und Kinder M. 2,75 bis 7<sup>00</sup>
- Tüll-Unterzieh-Blusen** schwarz, crème, ecru M. 2,25 bis 7<sup>50</sup>
- Spitzen-Untertaillen** mit Seidenband durchzogen M. 3,75 bis 9<sup>95</sup>
- Matrosen-Kragen und Garnituren** in marineblau, hellblau, weiß M. 2,20 bis 7<sup>50</sup>
- Damen-Krawatten** in Selbstbinder, Schleifen in modernen Farben M. 1,75 bis 5<sup>00</sup>
- Gürtel** in Seide, Kunstseide, Samt, Leder, in den neuesten Farben M. 5,75 bis 4<sup>00</sup>
- Schärpen und Gürtelbänder** in Schotten und Chiné M. 7,25 bis 9<sup>50</sup>
- Perl-Taschen u. Pompadours** in den neuesten Mustern M. 21,00 bis 9<sup>50</sup>
- Pompadours** in schwarz und allen Modefarben, maschinen- und handgeknüpft M. 9,75 bis 7<sup>50</sup>
- Ledertaschen** bestes Offenbacher Fabrikat in allen Lederarten M. 30,00 bis 1<sup>35</sup>
- Haarschmuck**
- Seitenkämme** M. 1,85 bis 4<sup>00</sup>
- Nackenspangen** 50 Pf. bis 1<sup>50</sup>
- Haarpfeile** M. 1,00 bis 2<sup>00</sup>
- Zierkämme** M. 1,50 bis 4<sup>00</sup>

## Handschuhe für Damen

- in Zwirn, Leinen, Leder-Imitation, weiß, schwarz und allen modernen Straßenfarben
- kurze Form M. 2,50 bis 3<sup>50</sup>
- lange Form M. 2,50 bis 5<sup>50</sup>
- in Prima Seide, lange Form M. 6,00 bis 1<sup>50</sup>

## Handschuhe für Herren

- in Zwirn, Leinen und Leder-Imitation M. 2,75 bis 5<sup>00</sup>
- Leder-Handschuhe für Damen und Herren in Glacé und Dänischleder M. 6,50 bis 1<sup>50</sup>

## Hüte und Mützen

- für Damen, Mädchen u. Knaben, moderne Ausführungen M. 10,00 bis 5<sup>00</sup>

## Damen-Strümpfe

- deutschlang u. englisch, alle modernen Farben und Ausführungen M. 3,50 bis 4<sup>50</sup>

## Herren Socken

- schwarz u. farbig M. 2,25 bis 4<sup>00</sup>

## Kinder-Strümpfe und -Söckchen

- große Auswahl von erprobten Qualitäten in allen Preislagen

## Herren-Wäsche

- Weiße Oberhemden M. 7,50 bis 3<sup>25</sup>
- Farbige Oberhemden M. 7,00 bis 3<sup>25</sup>
- Weiße Servietten M. 1,75 bis 4<sup>00</sup>
- Farbige Garnituren (Servietten und Manschetten) M. 2,00 bis 6<sup>00</sup>
- Nachthemden mit farbigen Besätzen, auch ganz weiß M. 5,00 bis 2<sup>80</sup>

## Kragen - Manschetten, Krawatten in modernsten Formen und Farbenstellungen

- Schleifen, Kragenschoner Taschentücher** M. 4,75 bis 2<sup>50</sup>
- Hosenträger** M. 4,75 bis 3<sup>50</sup>
- Kragen- und Manschettenknöpfe**
- Normal- und Mako-Hemden, -Jacken, -Hosen** aller Sorten in bestbewährten Qualitäten

## Damen-Taghemden

- in Achsel- und Vorderschluß, nur gediegene Qualitäten von einfacher bis elegantester Ausführung M. 9,50 bis 5<sup>00</sup>, 3<sup>50</sup>, 2<sup>00</sup> bis 9<sup>50</sup>

## Damen-Nachthemden

- in ein- bis höchst eleganter Verarbeitung mit Umlegekragen oder halstief M. 15,00 bis 6<sup>50</sup>, 5<sup>00</sup>, 4<sup>00</sup> bis 2<sup>90</sup>

## Nachtjacken

- in gerauten u. ungerauten Stoffen mit Stickerei u. Einsatz, tadellose Arbeit M. 3,50, 2<sup>50</sup>, 1<sup>75</sup> bis 9<sup>50</sup>

## Damen-Beinkleider

- Bändchen und Knietorn in eleganter Ausführung M. 3,50, 2<sup>50</sup>, 2<sup>00</sup> bis 9<sup>50</sup>

## Stickerei-Röcke

- Prima Stoffe mit modernsten breiten Stickerei-Volants in reicher Ausführung M. 28,00, 20<sup>00</sup>, 15<sup>00</sup>, 8<sup>00</sup>, 4<sup>50</sup> bis 1<sup>65</sup>

## Prinzeß-Röcke

- mit modernen breiten Stickereien in einfacher bis elegantester Ausführung. Größe 42 bis 48 vorrätig M. 26,00, 19<sup>00</sup>, 18<sup>00</sup>, bis 4<sup>25</sup>

## Gewirkte Kombinationen

- in einfacher bis elegantester Ausführung M. 8,50, 5<sup>50</sup>, 3<sup>65</sup>, 2<sup>75</sup> bis 9<sup>00</sup>

## Untertaillen

- große Auswahl in jeder Größe, bis zu den elegantesten Ausführungen, mit modernen Stickereien M. 5,50, 4<sup>75</sup>, 3<sup>50</sup>, 2<sup>50</sup> bis 6<sup>80</sup>

## Moderne Handarbeiten

- aller Art gezeichnet, angefangen und fertig gestickt. Spezialität: Richeheu und Lochstickerei
- Patriotische Kissen** gezeichnet und angefangen, besonders preiswert
- Küchen- u. Zimmer-Garnituren** Deckenstoffe für Kaffeedecken, Balkon- und Gartenschdecken

Denkbar größte Auswahl.

Anerkannt billigste, feste Preise.

# Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 22/23.



**Gust. Uhlig**, Uhrmacher, ant. Leipziger Str.  
**Orden, Uhren u. Goldwaren etc.**  
**Eisernes Kreuz** - sow. and. **Bänder**  
**Militär-Ausrüstungs-Gegenstände.**  
 Militär-Lampen und Kompass.  
 Eisenkreuze (Original), wie es verliehen wird, sowie in klein. Größen.  
 aus dem Schlaf kommt jeder, welcher sich meiner wirklich guten Wecker bedient.  
 Militär-Wecker. Taschenuhren mit Wecker.  
 Zur Schonung der eigenen guten Uhr empfehle **Armee-Uhren** mit Leucht-billig, solid. **Leucht-blatt.**  
 Billige **Armband-Uhren** unter Garantie.  
 Mod. Wand- u. Stand-Uhren.  
 Gustav Uhlig  
 Dames- u. Herren-Uhren, Gold- und Silberwaren.

Um der Aushungerungspolitik unserer Feinde entgegen-zuarbeiten  
**Zaut Gemüse.**  
 Damit jedoch gute Ernte erzielt wird, kaufe man meine bekannt erstklassigen hochkeimfähigen  
**Sämereien.**  
 Praktische kurz gefasste Kulturanleitung bei Einküfen von 2.- Mk. an gratis.  
 Samen-handlung **Max Krug** Talamtstraße 3  
 am Hallmarkt, gegenüber Volkssehalle. (1000)  
 Man achte genau auf Strasse und Nummer.

**Herren - Hüte**  
 in grösster Auswahl  
**Knaben-Sportmützen**  
**Krawatten**  
**Sporthüte für Damen**  
 in Stroh und Filz  
**Carl Müller**,  
 Poststrasse 3 :: :: Fernruf 3810.

**Spielwarenhau**  
**Rud. Weibezahl**  
 obere Leipzigerstrasse 66.  
 Grösste Auswahl  
 in  
**Puppen u. Spielwaren.**

**Ernst Karras jun.**,  
 Halle a. S. Leipzigerstr. 4,  
 empfiehlt in grosser Auswahl  
 Spazierstöcke Weissbuche Kegel  
 Tabakpfeifen Schirme Pockholzkugeln  
 Zigarrenspitzen Schach- und  
 stets Neuheiten. Reparaturen prompt.  
 Bei den hohen Butterpreisen ist  
**Zürbiger Rübenfett**  
 die billige u. beste Brotanflaug.  
**Richard Jahn**, Sudw. Buchererstr. 28.  
 Spezialfachhft. (851)

**Clara Leissner, Halle S.,**  
 Lindenstrasse 53, Ecke der König- u. Merseburgerstrasse.  
 Fernruf 3354. Gegründet 1889.  
**Eleganter Damenputz.**  
 Modell-Hüte, Sport, Reise- u. Kinderhüte.  
 Einfach schik garnierte Hüte von 3 M. an.  
 Trauerhüte, Schleier, Flore.  
 Versand nach auswärts, Auswahlendungen.  
**Änderungen** geschmackvoll u. billig; vorhandene Zutaten werden verwendet :: :: ::  
 Grosses Formenlager.

**Berufsberatung**  
**Berufsausbildung**  
**Berufsvermittlung**  
 für  
**Kriegsbeschädigte**  
 Halle a. S. Z. Noter Zum  
 Montag, Dienstag, Donnerst-  
 tag, Freitag 11-9 Uhr. (1054)  
 Halle a. S., Tochterpensonal.  
 Wissenschaften und Haus-  
 halt. Frau Pastor Kessel,  
 (100a) Laurentiusstr. 8.  
**Planung und**  
**Ausführung**  
 v. Obst-, Gemüse-  
 und Ziergärten  
 Gartenpflege  
 Kirsten & Pelpers,  
 Halle a. S.

**Moderne**  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
 in jeder Preislage  
 Ständige Ausstellung 100 Musterzimmer  
**Möbel-Fabrik**  
**Th. Pollak**  
 Gr. Ulrichstr. 3  
 Gegründet im Jahre 1880

**Schweinsberg & Schröder**  
 Bankgeschäft  
 Halle Saale  
 Fernruf 1032, 1033 Magdeburger Straße 2  
 Telegr. Aufschrift Handelsbank

**Maß-Anfertigung**  
**Wiener Schneiderkleider**  
 vornehmster Art.  
**C. Horeis**,  
 jetzt Zinkgartenstr. 15, Ecke Gr. Steinstr.

**Solinger Stahlwaren**  
 Taschenmesser, Armeemesser,  
 Feldbestecke, Nicker, Stiletts,  
 Militär-Taschenlampen zum Umbauen,  
 Ersatzbatterien,  
 Lunten-Feuerzeuge mit besserer Flamme  
**Max Turner**,  
 Geißeustraße 55 obere Weisbacherstraße 66.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Prof. Zanders** höhere Privat-  
 Knabenschule,  
 Halle a. S., Friedrichstr. 21. - Tel. 2686.  
 Kleine Klassen von Sexta bis einschliesslich Unterssekunda.  
 Vorbereitung zum Einj.-Prüf.-Examen. Arbeitsstunden unter  
 Aufsicht. - Prospekt. (3976)  
**Höhere Vorbereitungsanstalt**  
 für Abitur-, Prima-, Einjähr.-Examen,  
 sowie alle Klassen höh. Lehranstalten.  
 Leiter:  
**Dr. Ed. Busse** (bish. best. 830 Schüler, dar-  
 unter 140 Damen), Heinrichstr. 14, wovon 106 Damen. Umschul-  
 g. ohne Zeitverl. Besond. Einj.-Kl. (3876)  
**Privat-Realschule o. A. Toller**, Leipzig,  
 Gottschedstrasse 30 u. 32. - Die Reifezeugnisse der Anstalt  
 berechnen zum einj.-frei. Militärdienst. Arbeitsstunden  
 und Pensional. Auskunft bereitwillig. - Sprachstunden  
 werktags von 11-12 Uhr. Prof. O. Toller, Direktor.

**Kolonialwaren**  
 Kakao, Tee und Schokolade  
 geröstete Kaffees  
 Spezialität: **Perl-Kaffee**, 1 Pfd. 1,80  
 hochfein im Geschmack  
**Haushalt-Seifen**  
 sowie sämtliche Artikel zur Wäsche besonders  
 preiswert bei  
**F. Beerholdt**,  
 Bechershof 8 u. am Markt :: Fernruf 1040.

**Pädagogium Ostrau** bei Fiehne. Von Sexta  
 an. Ostern u. Michaelis-  
 Klassen. Erteilt Einj.-Zgn.  
**Handschuhe**  
 in Stoff, Seide und Leder  
 für Damen und Herren.  
 Große Auswahl. Preiswerte Qualitäten.  
**C. Grötzner** Inh. Ernst Aug. Schmidt.  
 Gr. Steinstraße 1.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
 Zu Ehren unserer Krieger empfehle  
**Vaterländischen Schmuck**  
 mit herrlichen Sprüchen und Abstraktionen sowie Trauer- und  
 -Eisene Goldbüchse - Herkinn mit elektr. Betrieb. -  
 (1652) **R. Voss**, Geißeustraße 10.

# Reinicke & Andag

HALLE a. S., Gr. Klausstrasse 40.

Möbelfabrik.

Unmittelbare Nähe der Marktkirche.

100 Musterzimmer.  
4 grosse Möbelsäle.

Werkstätten für Raumkunst u. Innendekoration.

Bitte unsere Schaufenster zu beachten.

Besichtigung  
ist Interessenten ohne Vor-  
bildlichkeit gern gestattet.

Richard Flemming,  
Brüderstr. 16, am Markt, neben  
Löwen-Apotheke.



Anfertigung von  
Augenkläsern jeder Art.  
Militär-Feldstecher.  
Kompass, Schrittzähler.  
Reisszeuge.  
Baro- und Thermometer.  
Taschenlampen. 279a  
Fernruf 5137.

Bitte genau auf



Vorname u. Straße zu acht.

Dampf-Bettfedern-  
Reinigungs-Anstalt

mit elektrischem Betrieb.  
Neueste vollkommenste Anlage.  
Alle Federn werden wie neu.  
Genähte Inletts in grosser  
Auswahl.  
Abbelung und Zusendung  
der Betten kostenlos.  
Bettfedern und Daunnen.  
Fertige Betten.

Albert Hammer  
Geiststrasse 52. M. d. R.-Sp.-V.



Gegr. 1832.  
**Maercker & Co.,**  
Neue Promenade 1a (am Waisenhau)  
Flügel, Pianinos, Harmoniums.

Jeder Liebhaber einer wirklich guten Tasse Kaffee kauft nur  
**Büsch's Probat-Kaffee,**  
das Pfd. 160 Pf., 180 Pf., 200 Pf., 220 Pf.

Ein Versuch überzeugt.  
**Carl Otto Büsch,**

Kaffee-Import u. Gross-Rösterei „Probat“  
Kolonialwarenhaus ersten Ranges.  
Südrüchte, Wein, Liköre, Konserven, Delikatessen.  
Obere Leipzigerstr. 63. Fernsprecher 213.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Endepols & Dunker

Große Ulrichstr. 19

Halle a. S.

Ecke Bölbergasse

Kittel-Anzüge  
Schlupfbusen  
Prinz Heinrich-  
Sport- und  
Schul-Anzüge  
Uniform-Anzüge  
und -Mäntel



Blaue Kleider  
und farbige  
Paletots u. Ulster  
Loden-Joppen  
Einzelne Hosen  
Jünglings-Anzüge  
und -Paletots

### Unsere Haupt-Preislagen:

Kinder-Anzüge	M. 4,90	6,90	8,50	10,50	12,50	
Knaben-Anzüge	M. 9,—	12,—	14,—	18,—	22,—	26,—
Jünglings-Anzüge	M. 17,—	21,—	25,—	29,—	34,—	38,—

NB. Außergewöhnlich vorteilhaft sind wir in der Preisstellung, weil wir selbst konfektionieren.  
Beachten Sie daher vor dem Kauf die Schaufenster und vergleichen Qualitäten und Preise.

Gefchmackvoll garnierte  
**Hüte**

in allen Preislagen.  
Jeder  
Umänderungshut  
wie neu!  
B. Riese-Pulvermacher  
Leipzigerstr. 12 I (Gebaüd).

**Ostergeschenke**  
für unsere tapferen Krieger  
in gründer Auswahl  
**A. Herrmann,**  
Schokoladen-Spezial-Geschäft  
Gr. Ulrichstr. Ecke Zeinintr.

**Ausstellung**  
ff. Parfümerien - Seifen.  
Bürsten - Kämme,  
Toilette-Artikel.  
Steter Eingang von  
**Neuheiten**

durchbrochener Haar-  
Spangen, Kronen-Kämme  
und -Nadeln,  
imit. Schildpatt u. dunkel  
**die deutsche Mode**  
Größte Auswahl.  
Billigste Preise.  
ff. Parfümerien  
**Oscar Ballin,**  
Leipzigerstr. 91.

**Tennis-Schläger,**  
**Tennis-Bälle,**  
in bekanneten guten Marken.  
empfehl.  
**H. Schnee Nachf.,**  
Halle a. S., Gr. Zeinintr. 91.

**Rich. Kretzschmar,** Halle  
u. Saale,

(Inhaber Max Wiegels)

**Aeltestes Spezial-Wäsche-Geschäft**

- Gegründet 1855 -

befindet sich jetzt **Leipzigerstrasse 30**

(dicht am Leipziger Turm).

Fernsprecher 2901.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Moderne,**  
richtig sitzende  
**Augenkläser**

verschiedener Konstruktion.  
**Otto Unbekannt**

Gr. Ulrichstrasse 1a.

**Wollene Golf-Jacken**  
getreichte wie und farbige  
für Damen und Mädchen.  
Größe Auswahl bei  
H. Schnee Nachf., Gr. Zeinintr. 91.

Gegr. 1817. **F. Satz,** Gegr. 1817.

Halle a. S., Marktplatz 1, Rathaus.  
Stock, Pfeifen, Meerschaum- und  
Bernsteinwaren. - Porzellanmalerei.

Reparatur-Werkstatt.

Leipziger-  
strasse 29  
am Turm.



**L. M. Werkmeister** Leipziger-  
strasse 29  
am Turm.

**Schirmfabrik.**  
Grosses Lager von  
Sonnen- u. Regenschirmen.  
Elegante Spazierstöcke.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

# Gardinen

Fernruf 3055.

Künstlergardinen  
Stores  
Spitzen-Stoffe  
Vitragen  
nur geschmackvolle Muster.

# Emil Höschel

Gr. Ulrichstraße 52.

Der kritische Moment.

Dass „Manchester Guardian“ vom 25. März sagte... Die Dardanellen sind für uns jetzt Mitte Oktober keinen Schritt zurückgedrängt worden.

Was wir an Boden gewonnen, besagt nichts gegenüber den Verlusten.

Interesse kam eintreten: die deutsche Seite gedrückt oder sie muß verkürrt werden. Aber wenn die Deutschen...

Munitionsfragen

behandelt ein Leitartikel des „Waasboer“ vom 27. März... mehr Munition, und stelle diese Frage als die wichtigste.

Sicher ist auf jeden Fall, daß die Arbeiter in Deutschland nicht „gekauft“ werden müssen, weil sie aus kräftigeren und edleren Antrieben...

Die Balkanstaaten und die Dardanellenfrage.

Auf Grund einer Unterredung mit einem bulgarischen... Die Aspirationen Bulglands auf Konstantinopel...

Diese haben alles Interesse an der Erhaltung der Türkei. Falls Konstantinopel fällt, würden vornehmlich die Balkanvölker, insbesondere Rumänen...

Auch für Bulgarien ist die Bedeutung der Dardanellenfrage, wie der „Correo Español“, Madrid, vom 21. März, der „Romano“, Sofia, entnimmt, nicht geringer...

Englands Friedensheutelei. — Amerikas „Neutralität“.

Das sächsische Ministerium des Innern veröffentlicht folgende Auslösung: Die Verankerung des englischen Ministers Gresham...

Rußland pumpt im „neutralen“ Amerika.

Ausfolge Slowo“ meldet aus Petersburg: Es sind einige Ergebnisse der Verhandlungen bekannt geworden...

Der Unterwasserkrieg gegen England.

Ein Seemannsgespräch.

Rotterdam, 30. März. Der „Telegraaf“ enthält eine... Rotterdam, 30. März. Die amtliche Unternehmung in der Angelegenheit der „Waldenburg“ ergab, daß der Dampfer nicht durch Kanonen beschossen worden ist.

Rein deutscher Uebergriff.

Rotterdam, 30. März. Die amtliche Unternehmung in der Angelegenheit der „Waldenburg“ ergab, daß der Dampfer nicht durch Kanonen beschossen worden ist.

Zur Torpedierung des Dampfers „Annila“.

W. L. B. Rotterdam, 31. März. Nach einer Meldung des „Nieuwe Rotterd. Cour.“ aus London erzählt der Kapitän des Fischdampfers „Dittlie“, der die Ueberlebenden des Dampfers „Annila“ rettete, daß „U 28“ 60 Meilen südwestlich von Smalls an der Ostküste Englands einen Schuß an den Bug gefeuert habe.

Die Verluste der englischen Handelsflotte.

Verdächtige Bonhomie werden unterzogen bis von der englischen Admiralität veröffentlicht. Allen der durch deutsche Unterboote vertriebenen englischen Handelsamper einer anerkanntermaßen unparteiischen Kritik.

Auch die Handelsflotte leiden an Mannschafsmangel.

Der Hilfskreuzer „Brins Mittel Friedrich“ vor der Ausfahrt.

Des deutschen Mädchens Opfer.

Ein deutsches Mädchen bin ich in Deutschlands großer Zeit. Was ich nicht ist, ist nicht, was ich nicht ist, ist nicht...

Dom westlichen Kriegsschauplatz

Deutsche Flieger in Tätigkeit.

Sir John French über die Kriegsführung.

„Gut Babern“.

Ueber die Stellung des Kaisers zu den Stählern bringt die „Schwäbische Volkszeitung“ aus Straßburg folgende Mitteilung:

Die „Kön. Zit.“ meldet von der französischen Grenze: Das amtliche französische „Bulletin“ meldet, daß die französische Artillerie im Besitz eines neuen Explosivstoffes ist, der die Wirkung der Geschosse vervielfacht.

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

Günstiger Verlauf der Kämpfe nordöstlich Zist-Helbruck. Dr. Stefan Steiner telegraphiert dem „R.“ aus Zisterbur am 30. März: Die Kämpfe nordöstlich der Straße Zist-Helbruck nehmen einen aberaus günstigen Verlauf.

Ueber die Bekämpfung der Litauer wird der „Nationalg.“ von der russischen Grenze geschrieben:

Vor einigen Tagen fand in Mins eine große Versammlung der nationalen Litauer statt. Als auf dieser Versammlung erörtert wurde und als die Versammlung einstimmig feststellte, daß die Litauer darauf dringen müßten, daß die politischen Verhandlungen, die die russische Regierung zu Beginn des Krieges den Litauern gegeben habe, auch unbedingt eingehalten werden müßten.

In den letzten Tagen sind auch in Litauen die deutschen Bomben ausgetrieben worden. Die Ausweitungsfähigkeit war zu kurz bemessen, doch vielfach die Bomben nicht einmal das Notwendigste mitnehmen konnten.

In und um Mlawo.

Won unjerem nach dem Osten entsandten Kriegsberichterzähler.

Deutsche Schlan, in Mlawo. Es war an einem bitterkalten Abend — das Thermometer handt hier unter Null — ein eisiger Sturm fegte über das Schladfeld von Zammenberg, als ich von Weidenburg in S. I. a. anlangte.

Allo auf nach Soldau. Nachquartier fassen! Mehrere Golets bestit Soldau sonst, die meisten aber sind jo geritten, daß nur noch lahle, schwarze Mauerreste stehen, das einzige Golel aber, das hat einen eingehängten Verriegelungsmechanismus, der geschlossen und trotz allem Stempeln und Stößens wollte der kleine Hebel nicht aufgehen.

gegenüber. Als nun die russische Kavallerie mit dem Zug nach dem westlichen Ende des Gebirges nach dem letzten Gebirgszug eintrifft, ist die Kavallerie in zwei Teile getrennt, die sich nach Osten und nach Westen bewegen. Die Kavallerie nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

wahnen von Mainz aus, die sich aus ihrer Zeit unter deutschem Regiment gar wohl zu fühlen scheinen. In den Straßen der Stadt wird die russische Kavallerie, die sich zum Teil mit kleinen russischen Beute-Beuten bespannt sind, gesehen. Sie sind die russische Kavallerie, die sich zum Teil mit kleinen russischen Beute-Beuten bespannt sind, gesehen.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

### Oesterreichs Krieg.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

der Türkei geben zu lassen. Die rumänische Regierung habe aber den Durchbruch verweigert. (Z. 11.)

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Das ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Osten ist die Kavallerie der Kavallerie, die nach Westen ist die Kavallerie der Kavallerie.

Ein weiterer verheerendster englischer Schiffverlust.  
 c. B. Berlin, 31. März. Die „Post“ meldet: Nach einem der deutschen „La Plata-Beitrag“ in Buenos Aires über die Seeschlacht bei den Falklandinseln zugegangenen Briefe ist zu entnehmen, daß der englische Panzerkreuzer „Defence“ schon vor der Schlacht bei Falkland auf Grund geriet, unbenutzbar feilfiel, und allem Anschein nach unrettbar verloren ist. Höchstens sei der Panzer noch für Küstenverteidigung verwendbar.

Die Munitionslage in England.  
 B. L. V. Kopenhagen, 31. März. „Berlingske Tidende“ meldet aus London, die Industrie mache die größten Anstrengungen, die Herstellung von Munition zu beschleunigen. Die Regierung beabsichtigt, den Munitionverkauf in der Höhe der Kohlen zu verbieten. Sie sei von Arbeitgebern des Schiffbaues und der Maschinenindustrie darum gebeten worden. Der König von England habe geäußert, England kämpfe gegen drei Feinde: Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei. Der schimmliche Feind sei die Trunksucht. General French und Lord Kitchener seien überzeugt, daß der Ausgang des Krieges von der Munitionslage abhängt. Es bestehe aber kein Zweifel, daß die Herstellung von Munition von dem übertriebenen Alkoholgenuss beeinflusst werde.

Die kurze Lebensdauer der schweren englischen Schiffgeschütze.  
 befrücht der militärische Mitarbeiter des „Moosevelt“ vom 27. März. Das englische Miniergeschiff „Queen Elizabeth“ kann seinen hohen Geschosswert mehr haben; auch bei anderen englischen Schiffen ist er sehr vermindert.

Das muß als ein großer Vorteil für die Türken angesehen werden, ganz abgesehen von dem Verlusten ihrer großen Schiffe. Die Türkei ist viel günstiger gestellt, da sie mit Schanibach, die bei weitem nicht so der Umkehrung ausgesetzt sind.

Englische Bankkrisen in Frankreich.  
 werden nach der „Neuen Züricher Zeitung“ vom 28. März in großer Zahl geründet. Die „Bedienung deutscher Banken“ ist dabei nur ein Vorwand, da es hauptsächlich deutsche Banken in Frankreich gar nicht gab. Tatsächlich will man aus der Schwäche der französischen Banken Vorteil ziehen.

### Die Kämpfe in den Kolonien.

Die Kämpfe in Sidabrita.  
 Von der holländischen Grenz, 30. März. Aus Swafopomund meldet das „Neuter-Büro“ im Anschlusse an seine früheren Angaben über die Kämpfe östlich von dieser Stadt, daß die Deutschen versucht hätten, die Wasserleitung von Riefontein unbrauchbar zu machen. Eine Abteilung bürischer Sidabritaner habe sie daran verhindert. Am folgenden Morgen hätten die Briten in der Wasserleitung eine große Menge Dynamit gefunden. Der General Lord Burton hat, von einem anderen General begleitet, eine Besichtigungstour nach Sidabrita unternommen. Er bejuchte die Küstendüne, Swafopomund und die Wasserleitung. (A. 1.)

Das Miniereros im Kriege.  
 London, 30. März. Die „Daily Cape Times“ erzählt von einem unerwarteten Feinde, womit ein Teil der gegen Deutsch-Südwestafrika operierenden Truppen Bekanntschaft machte. Eine Anzahl englischer Offiziere waren mit einer Abteilung Truppen in Krattbogen ausgerückt, um die Deutschen abzukämpfen, als das dortige Auto von einem Miniereros angegriffen wurde. Das Auto konnte nicht entkommen, aber der folgende Wagen wurde umgeworfen und vier Insassen getötet. Ein dritter Wagen wurde beschädigt. Schließlich konnte man das Tier unbeschädigt machen. (A. 1.)

### Der chinesisch-japanische Konflikt.

Chinas Rüstungen gegen Japan.

c. B. Christiania, 31. März. Das „Moosevelt“ „Aufholse Clano“ berichtet aus Shanghai: Die chinesischen Banken und Wechselkontoren verhängten die chinesische Kaufmannschaft, daß sie sämtliche Beziehungen und Geschäfte zu den japanischen Banken eingestellt haben. Am Ende der letzten zwei Wochen gegen die chinesischen Kaufleute aus der japanischen Yokohama-Bank 10 Millionen Dollars Einlagen juridi. Auch in der Filiale besetzten Bank in Hongkong wurde ein starker Abfluß chinesischer Einlagen beobachtet. — Nach chinesischen Blättern wurde über die Eisenbahn in Korea der Kriegszustand verhängt. Die Annahme privater Frachtgüter wurde eingestellt und die Aufsicht über die in Korea eingehenden chinesischen Schiffe verstärkt. — Auf Befehl der Kommandeure der einzelnen Zelle der chinesischen Truppen wurde den Soldaten und Offizieren strengstens untersagt an Versammlungen teilzunehmen und die japanischen Forderungen öffentlich zu beprechen. Auch erhalten weder Soldaten noch Offiziere irgendwelchen Urlaub.

#### Verhärtung der chinesischen Truppen von Peking.

B. L. V. Kopenhagen, 31. März. „Berlingske Tidende“ meldet aus Peking, die hier aufgestellten chinesischen Truppen, die einzig in Peking liegen, seien um weitere 100 000 Mann verstärkt worden. Rangs der Eisenbahnlinien würde Artillerie aufgestellt. Eine unmittelbare Gefahr scheint jedoch nicht zu drohen, da die Chinesischen und die japanischen Diplomaten offenbar Zeit zu gewinnen suchen.

#### Moosevelt — der Freund der Japaner.

Mürnberg, 30. März. Der „Mürnberg, Bzg.“ wird aus New-York gemeldet: Nachdem Roosevelt's Beziehungen zum „Daily“ gelöst worden waren, hält er sich „Metropolitän Magazine“ als Mitarbeiter. In demselben veröffentlicht er einen längeren Artikel, der die Japaner als über das Wohlwollen preist. Ein Krieg mit Japan sei unbedenklich; die Keinen gelben Leute seien die besten Menschen der Welt und jeder, der anders denke, sei ein Feind. Der Unfriede zwischen Japan und den Vereinigten Staaten stiften wolle. Das ist derselbe Roosevelt, der noch vor einigen Jahren eine imposante Flotten-demonstration im Pazifischen Ozean veranstaltete, um die Japaner einzuschüchtern. Kein Wunder, daß die Japaner sich hülfsbereit eine Wadzhöhre nach der anderen im fernem Osten aneignen. Welch großen Heißt man hier vor Japan hat, geht aus folgendem Ereignis hervor: Der Registrator des Staates Montana schloß einen Gesellschaftsvertrag vor, der die Befähigung von weißen Frauen in allen Restaurants unterlag. Ein Krieg mit Japan, betrieben werden. Staatssekretär Bryan informiert nun den Gouverneur von Montana, daß der japanische Vizekonsul in Anstalt an der Bill nehme und daß man in Anbetracht der kritischen internationalen Lage vorsichtig sein solle.

### Ausland.

England und seine „Dominions“.

B. L. V. London, 31. März. Die „Times“ meldet aus Sydney vom 27. März: Der hiesige „Daily Telegraph“ bezieht sich mit der Regelung der Dinge nach dem Kriege und schreibt: Wenn nicht Wege gefunden werden, die Dominions um ihre Ansichten zu betragen, so entsteht die Gefahr zukünftiger Mißverständnisse und Enttäuschungen. Das unbefriedigende Ergebnis des Abkommens über die Neuen Schritten bildet eine Warnung

vor den Schwierigkeiten, die bei Verwirklichung dieser Punkte eintreten könnten.

#### Mangel an Landarbeitern in Frankreich.

B. L. V. Paris, 30. März. „Reit Journal“ schreibt: Nach den dem Arbeitsministerium vorliegenden Berichten kann man hoffen, daß die Frühjahrsarbeiten für die Ernte unter verhältnismäßig guten Bedingungen fortzuführen. Es herrscht jedoch großer Mangel an Landarbeitern. Die Verwaltungs-Kommission des Ministeriums des Innern fordert deshalb Arbeitslose, besonders belgische Flüchtlinge auf, sich im Nationalbureau für Landwirtschaftsarbeiten Stellung zu suchen. Die Reisekosten nach dem Arbeitsort übernimmt zu dreiviertel das Nationalbureau, zu einem Viertel der Arbeitgeber.

#### Reorganisation des spanischen Heeres.

B. L. V. Paris, 30. März. „Journal“ meldet: Mitarbeiterin aus dem spanischen Kriegsministerium mit der Reorganisation des Heeres beschäftigt, damit Spanien für alle Eventualitäten vorbereitet sei. Die Reorganisation betreffen mehrere Divisionen. Die notwendigen Gelder würden aus den gewöhnlichen Einnahmen des Staatshaushaltes gedeckt werden.



**Die größte Freude**

machen Sie unseren tapferen Feldgrauen mit einer echten

**Salem Aleikum**  
oder **Salem Gold**

**Zigarette!**

Preis: No 3 4 5 6 8 10  
3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

20 Stck.feldpostmässig verpackt **portofrei!**  
50 Stck.feldpostmässig verpackt **10 Pf. Porto!**

Orient Tabak u. Cigarettenfab. Yenidze, Dresden  
Jnh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M.d.Königs v. Sachsen

**Trustfrei!**

**→ Außerst preiswerte ←**

# Oster-Angebote.

#### Damen-Konfektion

**Jacken-Kleider**  
für Damen in neuen Farben, schicke Formen  
55<sup>00</sup> 42<sup>50</sup> 37<sup>50</sup> 26<sup>50</sup> 17<sup>50</sup>

**Backfisch-Jacken-Kleider**  
aus neuen Frühjahrsstoffen, fesch verarbeitet  
39<sup>75</sup> 28<sup>50</sup> 21<sup>50</sup> 19<sup>00</sup> 15<sup>75</sup>

**Frühjahrs-Mäntel**, kariert  
neue schicke Formen, dreiviertellang  
32<sup>50</sup> 29<sup>00</sup> 18<sup>50</sup> 15<sup>50</sup> 13<sup>50</sup>

**Sport-Jacken**  
aus einfarbigen und karierten Stoffen  
25<sup>00</sup> 17<sup>50</sup> 11<sup>50</sup> 9<sup>25</sup> 7<sup>25</sup>

**Schwarze Damen-Mäntel**  
aus prima Stoffen in eleganter Ausführung  
45<sup>00</sup> 33<sup>50</sup> 26<sup>50</sup> 21<sup>50</sup> 15<sup>75</sup>

**Seiden-Jacken und Paletots** aus glatter oder Moiré-Seide, Blumen- oder Gürtel-Formen  
28<sup>00</sup> 18<sup>00</sup> 15<sup>00</sup> 10<sup>50</sup> 8<sup>75</sup>

**Blusen** aus reinwollenen Musselinen in Streifen- u. Blumenmustern mit Kragen  
8<sup>50</sup> 6<sup>75</sup> 5<sup>25</sup> 3<sup>90</sup> 2<sup>75</sup>

**Japon-Blusen**, weiß, glatt und bestickt mit Hohlraum u. Kragen  
12<sup>50</sup> 9<sup>75</sup> 8<sup>75</sup> 7<sup>25</sup> 4<sup>50</sup>

#### Kinder-Hüte

**Kinder-Glocken**  
in weiß-blauem Strohgewebe  
2<sup>10</sup> 1<sup>35</sup> 1<sup>10</sup> 85 65 Pf.

**Kinder - Glocken** mit reicher Seidenband-Garnitur  
3<sup>75</sup> 2<sup>85</sup> 2<sup>50</sup> 1<sup>75</sup>

**Batist-Hütchen** reizend mit Blumen garniert  
4<sup>25</sup> 3<sup>85</sup> 2<sup>50</sup> 2<sup>25</sup>

**Große Mädchen-Hüte** mit voller Band- u. Blumen-garnitur  
5<sup>50</sup> 4<sup>75</sup> 4<sup>25</sup> 3<sup>75</sup>

#### Garnierte Damen-Hüte

**Matelots**  
aus Litzen und Bordengeflecht mit Band oder Posen garniert  
8<sup>50</sup> 5<sup>75</sup> 3<sup>25</sup> 2<sup>75</sup> 1<sup>80</sup>

**Kleidsame Strohkappen**  
mit Bandgarnitur  
6<sup>50</sup> 4<sup>75</sup> 3<sup>25</sup> 2<sup>50</sup> 1<sup>75</sup>

**Flotte Seidenkappen**  
teils mit Strohrand  
7<sup>25</sup> 6<sup>50</sup> 5<sup>50</sup> 3<sup>75</sup> 2<sup>50</sup>

**Straßenhüte**  
mit Blumen, Fantasie oder Band garniert  
12<sup>50</sup> 10<sup>75</sup> 8<sup>50</sup> 6<sup>25</sup> 4<sup>75</sup>

**Frauenhüte**  
mittelgroße Formen m. Blumen oder Seide garniert  
13<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 8<sup>25</sup> 6<sup>75</sup> 4<sup>75</sup>

**Bordenhüte**, handgenäht, elegante Formen mit Fantasierieher  
15<sup>75</sup> 12<sup>50</sup> 10<sup>25</sup> 8<sup>75</sup> 6<sup>75</sup>

**Jugendliche Glocken** mit Samtband und Blumen-tuffs  
14<sup>50</sup> 10<sup>75</sup> 8<sup>25</sup> 6<sup>50</sup> 4<sup>75</sup>

**Rundhüte**, modern, mit Blumentuffs, Aehren oder Fantasie  
23<sup>50</sup> 19<sup>75</sup> 15<sup>50</sup> 13<sup>75</sup> 10<sup>50</sup>

# J. LEWIN

Geschäftshaus Halle a. d. Saale, Marktplatz 2 und 3.



In  
**Form und Farbe**  
**Haltbarkeit und Preiswürdigkeit**  
**Paßform und Ausführung**  
gleich hervorragend ist die Marke „Oehlschläger“.



**Friedrich Oehlschläger**  
nur **Leipzigerstr. 3**  
(altes Geschäft)

**Universal-Journal - Lesezirkel**  
Ausgabestelle für  
Salle u. Halle, nur  
**E. Heinicke, Schulfstr. 2.**  
Fernruf 2833.  
**Billigste Abonnements**  
beitritt jederzeit.

**Damenputz**  
**Emma Wernicke**  
jetzt Alte  
Promenade 6  
(Reichhof)  
Saison-Neuheit. :: Solide Preise.  
Umarbeitung getragen. Hüte billigst.  
**Trauerhüte. — Auswahl.**

**Cordes'sche (SIS)**  
**Bekleidungs-Akademie**  
Gr. Steinstraße 24.  
In Halle **wirtliche Akademie.**  
einige  
für Schneider, Drehtischen u.  
Schneiderinnen gründl. u. erfolg-  
reiche Ausbildung. **Extracurric-  
l. Familienbedarf. Näh. d. Grät-  
Prof. C. Davids, Direktor.**

**Garten - Anlagen**  
Ausführung 2877  
= Pflege =  
**Schindler & Müller,**  
Mansfelderstraße — Saline.  
:: Fernsprecher 5296. ::

**Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft**  
zu Halle a. d. Saale  
— Grundkapital 5 Millionen Mark —

Die Gesellschaft arbeitet im ganzen Deutschen Reiche, sie betreibt die  
**Versicherung gegen Feuerschäden**  
und als Nebenbranche solche gegen Einbruchdiebstahl- und  
Wasserleitungsschäden, sowie gegen Mietverlust-Schäden durch  
**Betriebsunterbrechung und Preisdifferenzen im Zucker-  
handel** — infolge Brand, Blitzschlag oder Explosion.

Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst:  
sämtliche Agenturen — Haupt- u. Generalagenturen —  
und die Direktion

**Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft**  
zu Halle a. d. Saale, Alte Promenade 31.  
— Telephone Nr. 709 —

**W. Brackebusch**  
Gr. Ulrichstrasse 37 :: Fernruf 813

**N<sup>o</sup> 37** Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten  
in Herren-Hüten  
Grösste Auswahl in  
Herrenwäsche und Krawatten

**Fürs Feld:**  
Wasserdichte, sehr haltbare, feldgraue Pelerinen und Mäntel  
von **11,75 Mk.** an.  
Wasserdichte Westen und Hosen.

**Wilh. Zander, Dekorationsmaler**  
— Inh. Otto u. Curt Zander —

Werkstätte für Bau-  
u. dekorative Malereien  
aller Art  
**HALLE a. d. Saale.**

**Elektrische Anlagen**  
Jeder Art und Grösse für:  
Industrie **Schaltanlagen**  
Landwirtschaft  
Kleingewerbe  
**Kompl. Pumpstationen** Haushalt.  
Lager aller Zubehörteile. Elektr. Koch- u. Heizapparate etc.  
**Eigene Reparatur-Werkstatt.**

**Heime & Hans Herzfeld, Ingenieure,**  
Apparatefabrik, Abt. E.  
Mansfelderstr. 45. **Halle (Saale).** Fernspr. 807 u. 857.  
— Voranschläge und Ingenieurbesuch kostenlos. —

**Louis Böker,**  
Leipzigerstrasse 7.  
**Kristall-, Porzellan-,**  
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke,  
**Spezialmagazin für komplette Ausstattungen.**



Kleine Nachrichten.

Die Beschlagnahme der Futtermittel unmittelbar bevorstehend.

Wie die „Magdeburger Bl.“ von gut unterrichteter Seite erfährt, wird die von der deutschen Landwirtschaft seit langer Zeit mit großer Energie geforderte Beschlagnahme sämtlicher Futtermittel schon in den allerersten Tagen erfolgen. Ein Verkauf des Bundesrats hierüber wird jedenfalls noch vor Ostern erfolgen.

Verurlaubungen für die Frühjahrsbestellung.

Der Kriegsminister hat die hiesigen landwirtschaftlichen Betriebe auf die Beschlagnahme der Futtermittel für die Frühjahrsbestellung von 1915 anzuweisen. In dieser Weise etwaige Anträge auf zeitweise Verurlaubung von Angehörigen der Landwirtschaft, die sich bei mobilen Truppenteilen befinden, wohlwollend zu berücksichtigen. Anträge der Betroffenen — es handelt sich in der Hauptsache um Lehrende in Landwirtschaftlichen Schulen, Landwirtsch. Arbeiter, Kraftwagen- und Maschinenführer sowie kleinere Arbeiter — werden, soweit sie begründet sind, von den Landräten dem zuständigen Generalkommando vorgelegt, es ist ihnen gleichzeitig eine Bescheinigung beizulegen, nach der ein Urlaub für den in Frage kommenden Mann zur Ausfüllung der Frühjahrsbestellung anderweitig nicht beschafft werden kann. In jedem einzelnen Falle wird die Bedürfnisfrage aus gewissenhaftem Gesicht und die Beschneidung der Bescheinigung durch den Kommando oberhalb der Bescheinigung nach dem Verhältnis tatsächlich nicht finden läßt.

Keine Erhöhung der Orationen.

Nach amtlichen Meldungen ist keinesfalls damit zu rechnen, daß die Orationen für Pferde (täglich 1 1/2 Kilogr. als Futter für 1 Pferd) erhöht wird; die Pferdebesitzer müssen daher mit ihrer Futtervorsorge in der nächsten Umgebung, damit sie bis zur nächsten Ernte reicht. Nachlieferungen von Futter sind gängig als Ersatz zu leisten. Ob die Erntemenge von 75 Pfund pro Morgen erhöht werden wird, ist noch nicht entschieden.

Soweit Galten von Pferden und Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe nicht im Besitz des erforderlichen Futtermittels sind, muß der Preis ihnen den Bedarf, soweit dies möglich, aus den ihm überwiesenen Beständen anteuern. Anträge auf Zuteilung sind an die Gemeinde-(Kreis-)Verordnungsstellen einzulegen, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Pferde und der Morgenzahl der zu betriebliehen Grundstücke, sowie derjenigen Orationen, die der Antragsteller am 1. Februar c. derselben im Besitz hatte.

Die Ortsbehörden haben die Bedarfsmeldungen taglich zu prüfen und sofort weiter zu geben. Dabei ist anzunehmen, daß in der Gemeinde selbst noch Futtervorräte verfügbar sind, aus denen der Bedarf gedeckt werden kann, unter Berücksichtigung der Höhe des Orationen und der ihnen abgebenen Mengen. Es ist als dringend erforderlich erachtet worden, daß die Ortsbehörden durch wiederholte Revisionen feststellen, ob der Futter tatsächlich der Bedarfsentsprechung verfährt bzw. als Gesamtgut aufbewahrt wird.

Steuerung der Zölle und Steuern.

Bei Ausbruch des Krieges wurde von der Steuerbehörde für die Zölle und Steuern folgende Sachlage festgestellt: Ausnahmestellen wurden für die damals bereits gestulbten Beträge akzeptiert. Die Verpflichtung der Verwaltung hört jetzt auf, und es tritt wieder die Form von dreimonatlicher Einzahlung ein, wie solche vor dem Krieg bestand.

Konservative Landtagsfraktionen.

Die Vertrauensmänner der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte im Reich haben in gemeinsamer Sitzung den Reichstagspräsidenten, Reichsminister v. Bethmann-Hollweg und Reichsminister v. Seeliger über die durch den Tod des Grafen v. der Marck-Sulzeburg notwendig gewordene Landtagsreform in Bismarck-Sachen aufgestellt. Die bereinigten Vorläufe der konservativen Reichstagsfraktion und Reichstagspräsidenten sind für die bevorstehende Sitzung für das Abgeordnetenhaus für den Wahlkreis Tilsit-Niederung zu den früheren Abgeordneten Reichstagsminister (Reichstags) als Kandidaten aufzuführen für den Wahlkreis der Epre gefassten Oberbürgermeister (Konservativen).

Der Kriegsfürsorge.

In dem am 27. März stattgefundenen Generalbesprechung der Brandenburger Spiegelglas-Verfahrens-Altien-Gesellschaft

in Berlin wurde auf Anregung des Vorstandes eine Sammlung unter den Mitgliedern der Bismarck- und unter den erschienenen Aktionären zu Gunsten der „Nationalkassette“ für die Hinterbliebenen der im Krieg Gefallenen veranstaltet, die über 2000 Mk. ergeben hat.

Der holländisch-amerikanischer Kolonialkongress. Die Londoner Meldung über einen amerikanischen-holländischen Vertrag zum Schutze der Kolonien wird von holländischen Gesandten in Rotterdam als unrichtig bezeichnet.

Der Polarforscher Stefansson verfehlt. Die „Times“ meldet aus Ottawa: Im Unterhause sagte der Marineminister, er glaube, daß der kanadische Polarforscher Stefansson mit seinen zwei Gefährten verloren sei. Sobald das Eis bräche, würden drei Dampfer auf der Suche nach den Vermissten gehen. — Die Expedition Stefansson, die sich die Erforschung des arktischen Archipels von Nordamerika und der nördlich davon gelegenen Moorebene zum Ziel gesetzt hatte, war im Frühling 1913 aufgebrochen, im Herbst desselben Jahres aber erst bis zum Kap Barrow (an der Nordküste von Alaska) gekommen.

Im vorigen Sommer kam die Kunde, daß das Expeditionsschiff „Karluk“ in Abwesenheit der Expeditionsmitglieder abgetrieben und vom Eise gedrückt worden sei. Jetzt scheint es, als sei auch in den maßgebenden Kreisen die Hoffnung aufgegeben worden, daß Stefansson, der Entdecker der „weißen Eskimos“, der Wissenschaft erhalten bleiben könne.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 31. März.

Flaggen heraus am 1. April!

Am 1. April werden aus Anlaß der hundertjährigen Feier des Geburtsjahres des Fürsten Bismarck gegen die öffentlichen und Dienstgebäude Berlins Flaggen, aber auch die Häuser der Privat- und Geschäftshäuser werden es sich sicher nicht nehmen lassen, an diesem bedeutungsvollen Tage reiche Flaggenflur anzulegen, so daß die ganze Stadt sich morgen im prächtigen Festganz zeigen wird.

OSTER-KLEIDUNG

Elegante und dabei sehr preiswerte Modelle, so recht geschaffen für den ersten Frühling

Damen-Konfektion

- Bluse für Damen, aus hellgebläutem Krapp, halstief, reich gestickter Krage, Sammetband-Krawatte 3,50
Wollbluse für Damen, aus karierten Stoffen mit Knopf und Sammetbandgarnitur 2,80
Wollbluse für Damen, aus schwarz oder creme Cotile, halstief, reich mit Stoff 4,50
Garniertes Kleid aus gestreiftem Wollmulline. Mod. Tunkrock 19,00
Garniertes Kleid aus klein schwarz-weiß kariertem Wollstoff, reich mit Satze garniert 30,00
Garniertes Kleid aus schwarz-weiß gestreiftem Wollmulline, Seidengürtel und Krawatte, gestickter Dastrirogen 16,00

Damen-Hüte

- Solider Frauenhut mit Tall. Blumen-, Band- od. Flügelgarnitur 8,50
Fescher Backfischhut mit Band, Rosen- od. Rankengarnitur 9,00
Schicker Trofleur mit edlem Reiter 1,50
Italiener-Form besonderes Angebot für Konfirmandenhüte 2,00

Handschuhe

- Damen-Handschuh Zwirn, in allen Farben und Größen Ausnahme-Preis 0,75
Damen-Handschuh Zwirn, idealloser Sitz Ausnahme-Preis 0,95
Damen-Handschuh lmtl. Leder, prima Qualität, Paar regulär 1,25
Damen-Handschuh Seide, Perlfäden, alle Größen und Farben, Ausnahme-Preis 1,75
Damen-Glacé-Handschuh verschiedene Farben und Ausnahme-Preis 1,60
Damen-Handschuhe Watteleder, echt in Ausnahme-Preis, Paar regulär 2,25

Außergewöhnlich vorteilhaft aus der Kinder-Woche

Kinder-Kleidung

- Knaben-Kittelanzüge aus reinwoll. Stoffen, reich garniert, sehr gute Verarbeitung, Alter 1-4 Jahr, jeder Anzug 4,90
Knaben-Anzüge Norfolkform, Jackett und Denimblet aus gediegenen halbbaren Stoffen, sehr gute Verarbeitung, Schneiderarbeit, großer Gelegenheitskauf, Alter 7-14 Jahr, jeder Anzug 14,40
Knaben-Anzüge Jackett u. Denimblet Norfolkform, aus gemischt. Stoffen, praktische Schulanzüge, gut Ausf., Alter 7-10 Jahr, jeder Anzug 10,60
großer Posten Kleiden u. Kittel kleine Mädchen, in Wolle, reich garniert, Alter 1-4 Jahr, jedes Kleid 4,10
großer Posten Mädchen-Schulkleider aus braun. Wollmulline, m. reich. Garnitur u. tiefen Gürtel, Alter 8-14 Jahr, jedes Kleid 8,90
1 Posten kleine Mädchen-Jacketts aus blau u. farbige, Christolm, Übertragen-Garnitur, Alter 2-5 Jahr, jedes Jackett 4,20
1 großer Posten Mädchen-Paletots aus farbigen od. diegenen Verarb., hübsche Garnit., Alter 3-14 Jahr, jed. Paletot 6,90
1 Posten Mädchen-Paletots blau u. farbige Stoffe, elegant, Verarbeitung, Alter 3-14 Jahr, jeder Paletot 12,20

Kinder-Hüte

- Mädchen-Hüte Polster- und Glockenform, in hellen Umgebungen 1,00
Enzückende Stroiformen für Schullehrer, blau-weiß, rot-weiß 1,20
Südwester in allen Farben und Größen 1,95
Stickerhäubchen in reicher Ausföhrung von 1,50

Kostüme u. Mäntel

- Modernes Jackenkleid aus marinellischem Chertol, Rock mit Satze, Jackett mit 27,00
Praktisches Jackenkleid aus klein kariertem, grauem Stoff, Rock mit Niederbügel, Jackett mit halbstief Serge gestickt 33,00
Jackenkleid aus schwarz-weiß kariertem Stoff, Jacke mod. Blusenform, dretelliger Niederrock mit kleinem Satze, 42,00
1 großer Posten Sport-Jacketts aus grünlichen Vollstoffen mit tiefem Gürtel 6,50
1 großer Posten Sport-Jacketts aus blau und braun kariertem Vollstoffen, moderner tiefer Gürtel 9,75
Kurzer Damen-Paletot aus sportlichem Covercoat, Reglanärmel und Rittenspanne 25,00

Unterröcke

- Unterröcke aus gestreiften Wadstoff mit hohem Faltenvolumen und elastischer Diende 1,70
Unterröcke aus solidem Mohair, leicht gebogen, mit Libertyplisse und Knöpfen garniert 5,50
Unterröcke aus reisselndem Trikot, mit plissiertem Volant 8,50
Unterröcke aus halbstief, Mohair, sehr solid, mit Schamdensteppel und Plisse gestickt 13,75

Strümpfe \* Untertaillen

- Damenstrümpfe Baumwolle, Fuß nahlos, Ausnahme-schwarz, regulär 0,55 0,48
Damenstrümpfe feine halbbareQual., schwarz Ausnahme-m. mod. Farben, regulär 0,65 0,55
Damenstrümpfe prima Mako-Qualität, sehr haltbar, schwarz od. leder. Ausnahme-lila, regulär 0,85 0,75
Damenstrümpfe Flor, mit breitem Doppeltend., schwarz und moderne Ausnahme-Farben, regulär 0,95 0,85
Untertaillen in Trikot, weiß, ohne Ärmel, klein 1,00 mittel 1,10 groß 1,15

AUGUST POLICH

Das Eiserne Kreuz

Das Eiserne Kreuz erhielt für gute Verrichtung höherer Vorkursleistungen in den Kassen der Bank...

Den Selbstmord gefolgt

Am 17. März in Nr. 158 der „Voll. Zh.“ Bestimmt der Minister...

Die Unterstützung von Verbunden aus Belgien

Der Ministerpräsident in Belgien geben anzuordnen Briefe von den Angehörigen von Verbunden...

Vorlesungen über Genossenschaftswesen

Am 8. März ein Univeritätsseminar für Genossenschaftswesen ist für das kommende Sommersemester...

Stund zur Erhaltung und Wahrung der Volkstraft.

Herrn Dietrich von Herrmann Dietrich wird von der Zentralerregulierungskommission in Erwähnung...

Recherchiert. Von den Wissenschaftlern des Halleischen Lehrerseminars...

Von den Wissenschaftlern des Halleischen Lehrerseminars werden mit dem heutigen Tage die Herren...

Wochensatz, dann Botzette von Christoph von Graf, Zeit...

Eine Karntenspende geht die St. Jakobskirche am Freitag...

Eine öffentliche Basisspende soll am Samstag, am 8. März...

Der Führer der Laubhüner in der Provinz Sachsen und im Gesamtverband...

Am 15. März ein Univeritätsseminar für Genossenschaftswesen...

Die Unternehmungen, die der Verein in letzter Woche über die in der Provinz Sachsen...

Am 15. März ein Univeritätsseminar für Genossenschaftswesen...

Am 15. März ein Univeritätsseminar für Genossenschaftswesen...

Am 15. März ein Univeritätsseminar für Genossenschaftswesen...

mit der Leitung der Kriegskreditkassen für den Kriegswirtschaftlichen...

Am 15. März ein Univeritätsseminar für Genossenschaftswesen...

Am 15. März ein Univeritätsseminar für Genossenschaftswesen...

Am 15. März ein Univeritätsseminar für Genossenschaftswesen...

Aus den Vereinen

Die Allgemeine Bürgerverein für hiesige Interessen...

Halle'sches Theater- und Konzertleben

Theater: Man schreibt uns: Heute, Mittwoch, findet eine Bismarckfeier...

Wetterbericht

Wettervorhersage des hiesigen Wetterwarteendienstes für Donnerstag...

Otto Kummer, 1647 Spezialgeschäft feiner Feder- und Glasfächer Taschenrechner...

Möbel-Fabrik vereinigter Tischlermeister HALLE a. S. K. Kleinstr. 6. Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.



# Mitteldeutsche Privat-Bank,

Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S.  
Fernepr. 1692, 1882 u. 1883. Poststrasse 12.  
Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

## Frühjahrs-Neuheiten

### Herren- und Jünglingsbekleidung.

Die gediegene Ausstattung, die vornehme Passform, die grosse Preiswürdigkeit zeigen die Leistungsfähigkeit unseres Hauses.

#### Herren-Anzüge und -Paletots

**Jackett-Anzüge** in farbig u. gemustert 31, 26, 21, 16 M.  
**Jackett-Anzug**, hell und dunkle Farben 42, 28, 25, 22 M.  
**Sport-Paletot**, ein- u. zweif. reihig, Loden- u. Lodenfarbig, 41, 36, 32, 28 M.  
**Ufster**, hell und dunkel, gemustert 44, 38, 34, 31 M.  
**Marengo-Paletot**, 36, 32, 29 M.

#### Jünglings-Anzüge und -Paletots

**Jackett-Anzug** i. d. neuesten Farben und Fassons, 26, 21, 15 M.  
**Sport-Anzug** mit und ohne Falten, 28, 24, 18, 14 M.  
**Pi-Jacks** in blau und farbig 22, 18, 16 M.  
**Sport-Paletot**, neue Farben, 32, 28, 22 M.  
**Ufster** in grosser Farbauswahl, 28, 24, 19 M.



#### Sonderabteilung für Knaben- und Kinderbekleidung.

Entzückende Neuheiten in Militär-Anzügen, Kittel, Schlupf- und Jackenform. — Mäntel und Mützen.

**S. Weiss,** am Grösstes Spezial-  
Markt. haus für Herren- u.  
Knabenbekleidung.

## Frühjahrs-Neuheiten in Damenkonfektion

Jackenkleider 60, 50, 40 bis 15 Mark  
Fertige Kleider 75, 60, 45 bis 12 Mark  
Kostümröcke 30, 25, 20 bis 3,75 Mark  
Blusen . . . . 20, 18, 15 bis 2 Mark  
Mäntel . . . . 55, 45, 30 bis 12 Mark  
Moire, Eolienne und Tuch-Jacken.

**Theodor Rühlemann,**  
Leipzigerstrasse 97. [1730]

### Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

#### Vermählte

Albert, Hamann, Halle a. Saale  
Toni Hamann, verw. Gerichtsassessor Dr. jur.  
Scheven geb. Hamann, Berlin-Schöneberg.  
Ende März 1915.

Statt besonderer Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen  
hiermit an  
**Adolf Braun und Frau**  
Else Braun geb. Kersten.  
Rittergut Schrenz (Kr. Bitterfeld), den 30. März 1915.

Am 30. d. Mts., vorm. 9 Uhr entschlief unerwartet

unser Töchterchen, Schwester, Nichte und Enkelin  
**Gerda**  
im Alter von 2 Jahren 11 Monaten.  
Halle (Saale), Fleischerstrasse 30 L.  
Frits Kalweit, Kgl. Katasterassistent.  
Elisabeth Kalweit geb. Bergmann.  
Rudolf Kalweit.  
Hermann Bergmann, Möbelfabrikant.  
Beerdigung Charfreitag mittags 12<sup>1/2</sup> Uhr von der  
Leichenhalle des Nordfriedhofs. 6716

Die Beerdigung des Herrn

#### Louis Spengler

findet am Karfreitag nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause,  
Wetzlarstrasse 21, aus nach dem Stadtgottesacker statt.

Die Beerdigung des

#### Juwellers Walther Hempel

findet am Donnerstag, nachmittags 1/3 Uhr, von der  
Halle des Stadtgottesackers aus statt. 6714

### Franz Rickelt

#### Schirmfabrik

Kleinschmied 6 — Eingang Steinstr. [1718]  
Gegr. 1854. Telef. 2480.  
Grosse Auswahl — Billigste Preise.



#### Reizende Neuheiten!

#### Oster-Geschenke

in Gold- und Silberwaren.

#### Bruno Klinz

Goldschmied  
Gr. Ulrichstr. 41.  
5% Rabatt.

### Kriegs-Andenken

aller Art  
von dauerndem Werte sowie

#### vaterländische Schmucksachen

zum Eingravieren von Schlachten-Namen u. -Tagen und  
Widmungen geeignet, lasse ich in denkbar grösster Auswahl  
anfertigen. Musterbücher mit Abbildungen stehen zu  
Dienst. Aufträge aus der Front werden ohne Voraus-  
zahlung ausgeführt. Es wird gebeten, diese Anzeige  
auszuschneiden und in die Front zu schicken.

Juwelier **Tittel**, Kriegsandenken-  
Abteilung Halle-Saale. [1683]

Optische Anstalt  
**Carl Schneider**,  
20 Gr. Ulrichstr. 20  
Gegr. 1881.



Spezialität:  
**Augen Gläser**  
aller Art.

Jedem Auge und jeder  
Sehstörung entsprechend  
angepasst. [1724]

**Feldstecher,  
Prismen-Gläser**  
wieder in grosser Auswahl  
am Lager.

**Kompass,  
Kilometermesser,  
Scharfe Lupen**  
für Landarten.

**Taschenlampen**  
für's Feld!

**Schiess-Brillen** sowie  
alle optischen und  
physikalischen  
Gebrauchs-Instrumente.

Spezialität für die  
deutsche Garnison.  
Telefon 2500.

**Goldentwolle**, nicht einlaufend,  
nicht fäulend, Gegr.  
H. Schöne Nachf., Gr. Ulrichstr. 24.

#### Klettenwurzel - Haaröl

von Carl Jahn in Göttingen  
feinestes bestes Toilettenöl zur  
Erhaltung, Stärkung und Ver-  
schönerung des Haares, zur  
Reinigung d. Hauttodes und Be-  
seitigung der Schuppen. Seit über  
20 Jahren eingeführt, bewährt  
und überall von der Mundart  
höchst empfohlen. Allein an  
Hallen in Potsdam mit Siegel und  
Wirtin des Verfertigers versehen.  
à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei

**Albin Hentze**,  
Schmeerstrasse 24. [1888a]

Vaterländischen Schmuck [1888b]

Juwelier **Tittel**  
Ges. gesch. Schmeerstr. 12.



Statt besonderer Anzeige.

Am 21. März nachmittags fiel im Westen fürs Vaterland unser innig-  
geliebter ältester Sohn, Bruder, Neffe und Schwager, der  
Leutnant der Reserve im Reserve-Husaren-Regiment Nr. 2

## Hans Endlich

— Ritter des Eisernen Kreuzes —  
kommandiert zum Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 130.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**O. Endlich und Frau Anna geb. Hübner.**

A d e n d o r f b. Friedeburg a. S., 29. März 1915. [1722]

### Tapeten

stets neueste Muster in grosser Auswahl  
zu bekannt billigen Preisen.  
Auf Wunsch Klebmasse.

#### Walter Sommer,

Leipzigerstrasse 32, oberhalb des Turmes.  
Fernruf 3302.

### Parterre-Wohnung,

6 Räume, Küche, Innnenloilette und Zubehör groß, Garten zur  
Nützung, sofort oder später zu vermieten. Preis 625 M.  
Riemenstr. 23 I. linke.

7-Zimm.-Wohnung, herrlich, hochpt., Alt. Promenade,  
Sonnenlicht, reizl. Zubehör, Bad, Hof, od. Wald zu verm. Elektr.  
Nicht Stöckchen. Schön renov. Näh. Brüderstr. 4, Telefon. 6702

### Kinderwagen, Sportwagen,

beste zur Auswahl. [1689]  
Konfurrenzlos billige Preise!  
**C. Klappenbach**,  
Gr. Ulrichstr. 40 u. 41, u. u. I. Gg.



**Hundschreiben, betr. die Aufschließung von Stroh zur Fütterung.**

In allen Teilen der Futterwirtschaft wurde auf das Stroh des Getreides und der säulenförmigen Grundgetreidearten und das Stroh bei der Einfuhr durch andere geeignete Stoffe ersetzt. Schon in meinen Hundschreiben vom 28. Februar und dem 2. März d. J. habe ich auf die Wichtigkeit des Strohens hingewiesen und zu weiteren Besprechungen bei der Vervollständigung und Förderung von Strohstreu aufzufordern. Doch durch das Fehlen einer Erhöhung der Verbauelfähigkeit im Stroh enthaltenen Wasserstoffe eintritt, identisch festzuhallen über den Grad der Erhöhung liegen aber noch keine zuverlässigen Ergebnisse vor. Das Vermählen des Strohes wurde in erster Linie vorgeschlagen, weil hierzu in außerordentlichen Fällen die notwendigen Vorrichtungen vorhanden sind, und es vor allem gilt, in der kritischen Zeit bis zum Beginn der Grünfütterung, also schnell, die verfügbaren Futterbestände zu verzeichnen. Bei längerer Dauer des Strohes, namentlich wenn das Stroh in Anspruch genommen werden muß, können auch noch andere Verfahren in Betracht, durch die das Stroh künstlich aufgeschlossen wird. Daß durch solche Verfahren eine Erhöhung der Verbauelfähigkeit fast auf das Doppelte herbeigeführt werden kann, steht fest. Die dabei gewonnenen verdaulichen Stoffe kommen in ihrem Nährwert der Samenpflanzen (Stärke und Zucker) gleich. Zeit und Kosten kommen nicht in Frage.

Die beschriebenen Arbeiten wurden von Professor Dr. Franz Lehmann, Direktor des landwirtschaftlichen Versuchsanstalten-Gebäudes in der Hannoverischen StraÙe und Fortwärtungswissenschaftlichen Zeitung" von 1904, Nr. 36, und in der "Deutschen Landwirtschaftlichen Presse", Paul Wenzel-Berlin, von 1904, Nr. 24, Lehmann hat zwei verschiedene Verfahren vorgeschlagen.

Das erste Verfahren besteht darin, das Stroh mit einer Säurelösung auszukochen (mit 2000 Liter Säure auf 100 Kubikmeter Stroh). Danach folgt eine Behandlung mit Wasser, um die Säure zu entfernen. Das zweite Verfahren besteht darin, das Stroh mit einer alkalischen Lösung auszukochen. In beiden Fällen wird das Stroh anschließend gut abgewaschen und getrocknet.

Das zweite Verfahren wurde im Jahre 1904 von Minister Kästner in Göttingen bei Hannover nach Lehmann's Verfahren praktisch angewandt. Der in Göttingen gebrauchte Kessel hatte 10 Kubikmeter und war so beschaffen, daß er auf einer horizontalen Achse drehbar war, so daß das Stroh beim Umdrehen nach oben und bei der Entleerung nach unten gerichtet werden konnte. Durch dieses wurde von dem darüber befindlichen Boden aus der Stroh mit 10 Doppelzentner Säure befeuchtet. Die Natronlösung wurde aus einem höher liegenden Behälter durch ein Rohr in den Kessel geleitet, wobei ein Wasserhahn während der Befestigung geöffnet, der Säule vom Rand mit einer Holzrinne in den Kessel eingebracht. Die Natronlösung wurde so befeuchtet, daß 300 Kilogramm Natron auf einen Kubikmeter Wasser aufging, der achte Teil dieser Lösung, also etwa 125 Liter konzentrierte Lösung, mit 37,5 Kilogramm Natron bis zum Volumen von 1 Kubikmeter Wasser verdünnt wurde. Dieser Kubikmeter verdünnte Lösung wurde den 10 Doppelzentnern Stroh aufgeführt in der oben beschriebenen Weise beigegeben. Der Dampf wurde in einer in der Höhe aufgestellten Zylinderkammer aufgefangen. Die Inflation für die Aufschließung eines Doppelzentners Stroh bedurftete sich unter den damaligen Preisverhältnissen auf 175 Mark. Durch das Verfahren wurde nach Lehmann die Verbauelfähigkeit des Strohes von 42 Prozent auf 60 bis 62 Prozent erhöht, die organische Substanz des Strohes war demnach um etwa 60 Prozent vermindert. Ich, in die die eine mittlere Viehfütterung und etwas höher als die eine mittlere Viehfütterung. 100 Kilogramm aufgeschlossenes Stroh mit Zusatz von 15-17 Kilogramm Erbsenmehl, Weizenmehl oder einem anderen hochwertigen Futtermittel zusammenzubereiten, haben bei einem Futterwert wie 140 Kilogramm Stroh. Vor allem wird aber durch das Stroh in erheblich stärkerer Weise für Futterzwecke benutzbar, weil es in aufgeschlossener Form in größeren Mengen von den Tieren aufgenommen wird. Lehmann hat bei sonst gleichen Futtermittelbestandteilen gemischten aufgeschlossenes und gewöhnliches Stroh befeuchtet, von dem aufgeschlossenes Stroh wurden durchschnittlich 855 Gramm auf den Kopf und Tag aufgenommen, von dem gewöhnlichen nur 288.

Das Verfahren wird, soweit bekannt, noch jetzt von v. Seidel in der Zuderrafferei des Kaiserlichen Reichsamt für Landwirtschaft verwendet (das beschriebene Verfahren findet sich in der "Chemischen Zeitung", Götting 1907, Nr. 40, Seite 517). Der Kessel wird in zwei Ringelbänder von 3 Metern Durchmesser gebracht, diese sind um eine horizontale Achse drehbar, man gibt denselben alle halbe Stunde ¼ Drehung. Man bringt in einen Stock 1400 Kilogramm Stroh und legt dann konzentrierte Sodaleitung ein, in 20 Minuten, erziele 4 Stunden bei 4 Atmosphären Druck und 6 Stunden bei 6 Atmosphären. Die Anlage in Götting, die für 600 bis 700 Ochsen hinreicht, kostet 17000 Kronen (14000 Mark). Die Inflation betragen für 100 Kilogramm Stroh 1,69 Kronen (1,44 Mark), und es bleibt ein Gewinn von 2,75 Kronen (2,24 Mark) für den Doppelzentner Stroh.

Das zweite vom Lehmann vorgeschlagene Verfahren besteht in der Verwendung der stofflichen Anlagen von drahtförmigen Ringelbändern und läßt sich mit jedem einfachen Kartiofeller durchführen. Diese Dämpfer werden in derselben Weise, wie oben beschrieben, mit dem konzentrierten Sodaleitung befeuchtet und das Material 4-6 Stunden lang gelocht. Wenn der Dampf aus dem Kessel kommt, läßt man die überschüssige Dampfe, die etwa die Hälfte des unverbauten Natrons enthält, ablassen, vermischt ihn mit etwas Feu oder befeuchtet anderen Futter und packt ihn in einen in überdehntem Raum gefüllten Kessel, um ihn für eine Woche lang der Selbsttätigung zu überlassen. Die Mischung wird in den Kessel eingetretet, nach erfolgter Füllung werden Breiter aufgebracht, die mit Steinen etwas zu befeuchten. Die Mägen werden ¼ Stein flach in Zement 1 Meter hoch aufgebracht und ihnen unter Verwendung der Eisen glatt verputzt. Es sind drei solche Stellen notwendig, und es muß demgemäß dreimal in der Woche aufgeschlossen werden. Bei der Erzeugung gehen nur etwa 4 Prozent der organischen Substanz in Verlust, die dabei erzeugten Säuren betragen ebenso wie die beim Stroh unter hohem Druck erzeugten eine Neutralisierung des Rohes, außerdem macht die Düngung, die bei Selbsttätigung steht der Fall ist, das Futter schmackhafter. Dabei die Wirkung von Säureeinflüssen, wie sie neuerdings das Institut für Ernährungswesen in Berlin für die Kartiofeller-einführung vorgeschlagen hat, von Vorteil ist, muß noch festgehalten werden.

Beide Verfahren sollen in der letzten Zeit zur Verwertung der Futterbestände Verwendung finden, und die beteiligten Kreise der Industrie und Landwirtschaft, ebenso wie die Versuchsanstalten, sollen sich an der Weiterentwicklung beteiligen und etwa erzielte brauchbare Ergebnisse umgehend durch Veröffentlichung der Allgemeinheit zugänglich machen. Aufgabe der Versuchsanstalten ist es vor allem, ein praktische Verfahren zur Futteraufschließung unter Verwendung einer möglichst großen Menge aufgeschlossenes Strohes für die verschiedenen Fütterungsstände aufzustellen, die von der Praxis direkt übernommen werden können, und außerdem festzustellen, ob es möglich ist, durch Verwendung eines größeren Prozentsatzes von Nutzfuttermitteln eine weitere Erhöhung der Verbauelfähigkeit der Strohstreu herbeizuführen.

Für das erste Verfahren konnten in Betracht alle industriellen Anlagen, die über die erwähnten Donkinlöser, Zerkleinerer oder ähnliche Einrichtungen verfügen, namentlich alle, die durch die Industrie sind, in erster Linie also die Anlagen der Papier-, Holz- und chemischen Industrie, und Konzentrierte Industrie. Diese Anlagen sind vielfach auch mit Treibvorrichtungen versehen, so daß die nachträgliche Trocknung des aufgeschlossenen Strohes in Frage kommt, um ihn auf größere Entfernungen transportfähig zu machen.

Für das zweite Verfahren gilt es, die in landwirtschaftlichen Betrieben vorhandenen Vorrichtungen auszunutzen. Die Arbeitstätigkeit der Viehweiden ist demnach zu Ende, möglicherweise lassen sich die Dampfer für die Strohaufschließung verwenden, wenn es gelingt, die Entleerungsrichtungen in einfacher Weise abzuändern.

Man soll derartige Maßnahmen in ihrer Bedeutung nicht überschätzen, immerhin ist darauf hinzuweisen, daß die Stroh-entwertung Deutschlands auf 40 Millionen Tonnen geschätzt werden kann, wovon zu normalen Zeiten etwa ¼, verwertet wird. In diesem Jahre wird das Stroh schon an sich in erheblich größerem Umfang verwertet werden. Trotzdem bleibt zur Beschaffung von Stroh und zur Aufschlüsselung von Stroh nach der angegebenen Verfahren noch genug Rohmaterial übrig. Der Ankauf an Stroh zum Einführen wird recht beträchtlich sein, und schon mit Mühe auf die mit der Menge der Einfuhr in Zusammenhang stehende Mängelerzeugung, muß das Stroh zur Stroh-entwertung auf andere Weise ersetzt werden. Hierbei kommen als Ersatzstoffe in erster Linie in Betracht: Torf, Wald-, Laub-, Heide-, Ginster- und Klagenfarn. Die Herstellung von Torfstreu sollte, wenn nötig, unter Verwendung von Reicheggenanzen, auf das höchste gehoben werden, bestmögliche sollten alle übrigen Möglichkeiten der Streuverwertung voll ausgenutzt werden, um die erforderliche Menge Stroh zur Fütterung freizumachen.

Berlin, den 24. März 1915.  
Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.  
Reichherr von Gortz.

**Kunst und Wissenschaft.**  
Stadttheater.

**„Der Ring des Nibelungen“.** Zweiter Tag: „Siegfried“.

Unverkennbar vollsteht sich der Ring, mit dem Allerdie in ihm von Noten gebildeten Ring, im höchsten des feinsten! Was ein entzückendes sich dieses Stück des Ring, der beiden Teile folgen, und schon sein erster Aufsteiger, Befehl, der den Ring andeutend zäufte, verfiel dem Fäden: er wurde von eigenen Struben erschlagen. Im „Siegfried“ erhebt sich schon der König - Jung-Siegfried, der Baumkletter, ernimmt Waltrautes „Sart“ auf Rat des Waldvogels den zauberhaftigen Ring, der Hund- bethört auf dem „heiligen Felde“ zum Verderben werden soll. - In Rufer Ogl hat unser Oer einen Jung-Siegfried von hervorragender Güte. Seine getragene Haltung stellt uns den heldenfürtigen Wälftungs-Stroh in allen Eigenen glaubhaft vor Augen. Günstig geschichte er den umringelbundenen Natur- burgen im ersten Akt, dort aus jomol in der Hölle-straße mit Wime, als namentlich in den Schmelzbecken (abgegeben von einer kurzen Gedächtnisübung) stimmlich ganz auf der Höhe und im musikalischen Ausdruck einmündend. Zu dessen Getragen dränge er auch der ganzen quaten Akt und hier besonders die saften Stellen im Gebeten an die Mutter während des „Waldvogels“. Erstausgabe erhebt sich die gelangliche und derstreckliche Leistung in der großen Erredungs-szene des dritten Aktes nur selten die Spuren der vorhergehenden Ansetzungen bemerkend, so daß auch der herzlich-sühne Anspielung mit Baumkletterer ist ungünstig Wirkung kam. In den aus dem (übrigens wieder entzückend) Darstellung heraus gesollten lebhaften Befehl haben wir ganz eingestimmt. Besonders am Schluß wurde die Beifallsäußerungen außerordentlich warmer Art. Juliana O Holz kann davon ein Zeit auch auf Konte über ganz ausgeprägten Brühmäße leben, die in Bezug auf dramatische Gestaltung des Gesangs- und hinsichtlich jüngerer Darstellung voll auf der Höhe der Aufgabe stand. Als Allerdie in bekannter weiteitlicher Wiedergabe konnten wir den wieder genesenen Zuhörer beglücken und gleichfalls als meistlich ist der Wanderer von Frau G. in ru zu bezeichnen. In der Darstellung ist der „Wagner-Akt“ allerdings geläufig. Volles Maß sollen wir dann dem Wime von Frau O. und er, der aber bringend gemacht sein muß, eine gewisse Schönheitslinie nicht zu überschreiten: die Größe der Darstellung muß vermieden werden, da auch die Partie des Wime vom Wälder-Kampferen mit Schönenheit zu reich bedient ist, daß der Darsteller und den Gänge auf billige „Drücker“ gern verzichten kann. Gebeten wir nun noch die vortheiligen Urta von Frieda Wolkmann und der beiden Sänger hinter der Scene. Lieben O. in der nächsten Wiedergabe der Stimme des Waldvogels, und die Wälder-Akte, der für den Sturm Raffere eine tolle und runde Baßstimme einzuweisen hatte, und der Waldvögler, dem die gefürchtete Hornstelle im zweiten Akt bis auf den letzten (höchsten Ton) vorzuehrlich gelang). Man erwidert sich nur noch, der recht guten Aufsicht, der monotonen musikalischen Leistung durch Ausplumeler Wähler und der wirksamsten Bühnenbilder mit reichhaltiger Strecknung zu geben.

**Was Klingner bleibt in Leipzig.**

Professor Max Klingner in Leipzig hat einen aus ihm erlangenen Anlaß, als Nachfolger Brülls den Vorschlag für Monumentalanterie an der Königl. Akademie für bildende Künste in Leipzig, im August, abgelehnt, obwohl ihm sehr günstige Bedingungen gestellt worden waren.

**Die Freunde**

Der Halleischen Zeitung bitten wir, bei den Bahnhofsbuchhandlungen, in Wahren, Kurorten, Gasthöfen, Cafés, Konditoreien, unser Blatt zu verlangen. Sind dieses nicht zu erhalten, dann fordern Sie bitte, daß die Halleische Zeitung sofort bestellt wird, oder geben Sie uns die betreffende Adresse auf, damit wir das Weitere veranlassen können. Geschäftsstelle der Halleischen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62.

**Arnold & Troitzsch**  
Halle a. d. Saale  
Fernspr. 485 für Linoleum und Tapeten 407. G. Ulrichstraße 1, am Kleinschmieden. Erdgesch., L. H. III. Stock. Personenauszug.  
Teppiche, Läufer, Gardinen  
Möbelstoffe, Tapeten, Linoleum  
Die besten Qualitäten, billigste Berechnung, unerreichte Auswahl.  
Auf Wunsch sachgemäÙe Anfertigung nach Extra-Wünschen und Angaben.  
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191504011-15/fragment/page=0021

# G. H. Fischer, Halle S.

Bankgeschäft  
Gegründet 1804.

Alte Promenade 26.  
Fernsprecher 893.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte,  
Vermietung von Schrankfächern unter Verschluss der Mieter in  
der feuer- und diebssicheren  
**Stahlkammer.**

## Porzellanfabrik Fraureuth A.G. Gegr. 1865



Plakette: Durchm. 29 cm  
Büste: Höhe 35 cm

Zum  
**Bismarck-**  
Jubiläum.

Modelliert v. Arnold Künne, Charlottenburg.

## Die Bergstadt



## Die Bergstadt

Monatsblätter  
herausgegeben von Paul Keller  
Eine im Inhalt und Ausstattung äusserst vornehm  
gehaltene, reich illustrierte Familien-Monatschrift  
Preis vierteljährl. Mf. 3.00 = Kr. 3.60  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
und Postanstalten oder auch direkt vom  
Bergstadtverlag Wlth. Gottl. Korn, Breslau 1

Empfehle für diese Woche  
**ff. zarte junge  
Puthähnen u. Hennen,  
Kapaun,  
Perlhühner, Sasanen,**  
Besonders preiswert feisttauglich.  
**fette zarte  
Suppenhühner.  
Kaninchen, Rehwild,  
Ziegenlammern.  
Frische Landeier.**  
**E. Riemer jun.,  
Wormliserstr. 101. Tel. 3484.**

**Waschgefässe,  
dunere, billigst. N. S. S. S. S.  
Zander, Große Klaus-  
strasse 13.**

**„UBA“-Kresolpuder,  
nach Prof. Herzheimer, tötet  
jede Laus in 3 Minuten. Feld-  
postbrief 20 Pfg. in Drogerien  
und Apotheken. Carl Kios  
Nachfolger, Breslau S.**

**Beratungsstelle für Kriegerfamilien.**  
Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann  
Wochentags 9 bis 12 Uhr vormittags.  
**Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)**  
Marienstraße 17 I. [71]

Willkommene  
**„Liebesgabe“**

**Emser** **Pastillen**

Gegen Husten, Heiserkeit,  
Verschleimung, Influenza

Alter Sitte gemäß, ist jedermann  
kommenden **Donnerstag**  
**junges Gemüse!**  
Empfehle: Spinat, Spargel u. Braunkohl, Salat, Rübchen,  
Beterlicie u. i. w.  
**E. Zilling, Obst- und Gemüsehalle,  
Zeitweg 2.**



## Walter Uhlig

Halle a. S., Leipzigerstr. 2.  
Beruf 047.  
Luftgewehr, vermindert. Lauf,  
Länge ca. 80 cm, Gewicht  
1,8 kg, Gel. 4 1/2 mm. 3,50 - 8,50 Mk.  
Stahlgewehr, voll. Kern. Berühmt  
Erzeugung harte Kugeln, Länge  
ca. 90 cm, Gewicht ca. 1,9 kg,  
Gel. 4 1/2 mm. 11,00  
ebenfalls, vermindert. Lauf mit  
Stiftreiter, Länge ca. 90 cm,  
Gewicht 2,1 kg, Gel. 4 1/2  
5 1/2 und 6 1/2 mm. 15,00  
auf ca. 100 m lang, stark.  
Schäft mit Backe, Gewicht  
2,5 kg, Gel. 4 1/2 mm. 18,00  
extra stark, mit Schweizer  
Schäftung, Gewicht 3,2 kg. 25,00

**Präzisions-Luftgewehr**  
mit neuem Seitenverdrücker, sehr Arbeit,  
fein verminderte Obermitr., Gewicht 2,8 kg  
in Gel. 4 1/2 u. 6 1/2 mm. 22,00  
24,00, 26,00 und 32,00 Mk. [1457]  
Bügelspanner, Lauf und Verdrücker bedauerl.,  
Schraubenzieher und Kern mit Hauptpunkt,  
vern. Garheit, Länge 106 cm, Gewicht  
ca. 9 kg, Gel. 4 1/2 u. 6 1/2 mm. 30,00 Mk.  
Sämtliche Preise verstehen sich inkl. Zubehör  
100 Nageln, 6 Heften und 1 Sange.  
Kantation in allen Galibern Preis am Lager  
Reparaturen werden kostenlos ausgeführt.

**Strohdecken,  
Schlafdecken,  
Perfedecken,  
Säcke,  
Planen aller Art,  
Bindgarne,  
Garbenbänder**  
empfehlen [1726]

**Max Albert,**  
Sack-, Planen- und Deckenfabrik  
mit elektrischem Betrieb,  
Halle a. S., Teleph. 179.  
**Strotzing, Salis & ungebraucht**  
eingeholt unter Z. u. 4190 an die  
Geheimstelle b. Stg. 0708.

**Oster-Postkarten**  
Oster-Hasen, Oster-Eier  
mit und ohne Spielwarenfüllung empfiehlt in reichster Auswahl  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 24.**  
Mitglied des Habacht-Spar-Vereins. [1710]

Im Krieg wie im Frieden  
stets volles Gewicht zum alten Preis!

Persil  
das billigste!



1 Pfund-Paket  
(Netto-Inhalt 500 gr)  
65 Pfg.



1 Pfund-Paket  
(Netto-Inhalt 500 gr)  
65 Pfg.

Auch während des Krieges erhalten Sie beim Einkauf des selbsttätigen Waschmittels **Persil**, das nach wie vor in gleicher Güte geliefert wird, volles Gewicht zum alten Preis, im Gegensatz zu manch anderen Waren, die infolge Rohstoffmangels oder Rohstoff-Verteuerung entweder im Gewicht gemindert oder im Preise heraufgesetzt worden sind. Persil ist als

## Wasch-, Bleich- und Desinfektionsmittel

für Kranken-, Woll- und Haushaltungs-Wäsche jeder Art unübertroffen, da es die Wäsche nicht nur blütenweiß, wie auf dem Rasen bleicht, sondern auch gleichzeitig alle Krankheitskeime vernichtet. Es erfordert keine weiteren Waschzutaten wie z. B. Seife, Seifenpulver usw., daher billigstes Waschverfahren!

**Sie sparen damit wirklich!**

**HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten Henkel's Bleich-Soda.**

Vertreter für Halle a. S. u. Umgegend: Heinrich Krogmann, Rudolf-Haymstrasse 20.

6881

# Sprengel & Rinks Weinprobier- und Frühstückstube,

Leipziger Strasse 2.

Holländische Imperial - Austern :: :: Hummer :: :: Kaviar :: :: Pasteten.

## Walhalla-Theater

Anfang 8.10 Uhr. Zum letzten Male:  
**„Unsere blauen Jungen!“**  
 Donnerstag: Bismarckfeier. 8 1/4 Uhr. (1752)  
 Karnevas: Geschloffen.  
 Sonnabend: Neu: „Das glänzende Oper-Programm.“  
 Variete.

**Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck**  
 Bad Blankenburg-Thüringerwald  
 (Besitzer: Sanitätär Dr. Wiechburg)  
 für Kranke und Erholungsbedürftige, ist auch während des Krieges geöffnet und besucht!  
 Ausführliche bildergeschmückte Prospekte werden kostenlos versandt.

## Apollo-Theater.

Heute abends 8 Uhr in neuer Einfubrierung:  
**„Das Musikantenmädel“**, (3899)  
 Operette in 3 Akten von B. Buchbinder. Musik v. G. Jarno.  
 Donnerstag, Freitag u. Sonnabend bleibt das Theater geschlossen.

## Verbesserte Augengläser.

**ZEISS PUNKTGLÄSER**  
 Punktuell abbildende Brillengläser.  
 Alles bikonvexes Brillenglas. Neues Punktglas von CARL ZEISS, Jena.

Diese Bilder werden wahrgenommen bei einer Ablenkung der Blickrichtung um 10°-20°-30° von der Achse

**C. W. Trothe,**  
 Poststrasse 10 Optisches Spezial-Institut  
 Telefon 2916. Gegr. 1816. (1654)  
 Ausführliche Beschreibung kostenlos.

Zeitgemässe  
**Feldzugs-Bekleidung**  
 — wasserdicht und wetterfest. —  
 Militär-Gummi-Mäntel, vorschrittmässig. 655  
 Militär-Ueber-Mäntel, sehr weit geschnitten, M. 25.— bis 36.—.  
 Aigirin-Mäntel — Gummi-Pelerinen  
 äusserst praktisch — Gewicht 400 Gr.  
 Wasserd. seid. Westen u. Hosen, seid. Hemden, M. 11.— b. 13.50.  
 Wasserdichte Ueber-Hosen, über der Militär-Hose zu tragen.  
 Wasserdichte Stiefel und Gamaschen.  
**O. V. Borchert,**  
 Gr. Steinstr. 74, neben Café Bauer.  
 — Telephone 1191. —

**Bad Wittekind.**  
 Donnerstag, 1. April, nachm. 3 1/2 Uhr im Kurial: zur Feier der 100jähr. Wiederkehr von Bismarck's Geburtstas  
**Vaterländisches Konzert.**  
 Eintrittspreis: 20 Pf. pro Person. (5700)

Praktische  
**Handkörbe**  
 mit und ohne Deckel sehr billig.  
**C. F. Ritter,**  
 Leipzigstrasse 90, Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Café Bauer.**  
 Täglich  
 Deutsch-Oesterreichisches Solisten-Konzert.

**Kefersteinsche Papierhandlung**  
 G. m. b. H. Gegründet 1790.  
 :: Halle a. S. :: :: Berlin SW. 68. ::  
 Abteilung I:  
**Großhandel in Papieren für alle Zwecke.**  
 Spezialität: Packpapiere in Bogen und Rollen. :: :: ::  
 Packpapiere für Abrollapparate in ca. 100 Qualitäten.  
 Abteilung II: [1755]  
**Fabrikation von Schreibheften, Diarien, Notizbüchern sowie Zeichenständern und Zeichenblöcken für die neue Lehrmethode.**  
 Abteilung III:  
**Verlag von Lehr- und Lernmitteln für den Zeichen- und Werkunterricht und für Fortbildungsschulen.**

**Verein ehem. 36er.**  
 Wegen des Citerelles findet die nächste Versammlung erst am Sonnabend, den 10. April d. J. statt. (1736)  
 Halle (S.), den 31. März 1915. Der Vorstand.

**Allgem. Bürgerverein für städt. Interessen.**  
 Die Mitglieder der angeschlossenen kommunalen Vereine werden zu der Donnerstag, den 1. April, abends 8 1/2 Uhr im Walhalla-Theater stattfindenden Bismarck-Geburtsfeier nur hierdurch eingeladen.  
 Der Vorstand.

Zum 100. Geburtstag  
**BISMARCK** Gedenkmünzen  
 f. Silber M. 4.50  
 Grosse Medaille, 11 cm f. Bronze M. 25.—  
 (Modelle v. Prof. P. Sturm) / Eisen M. 12.50  
 Münzenhandlung, Berlin, Wilhelmstr. 46/47.  
 Vorrätig: Gedenkmünzen aller Herrscher  
 f. Silber St. M. 4.50, An- u. Verkauf v. Münzen

**Wratzke u. Steiger,** Hoflieferanten, Poststr. 9/10, (1165)  
 Juwelen — Gold — Silber. **Verwendet Kreuzpfennigmarken.**

**Bekanntmachung betr. Flaschenpfanderhebung.**  
 Die Uebelstände infolge unachtsamer Behandlung leerer Bier- und Selterwasserflaschen sind allgemein bekannt. Um diese Missbräuche zu beseitigen, wird vom 1. April 1915 ab ein Pfand von 10 Pfennig für jede Flasche mit Bier oder kohlenensäurehaltigen Getränken eingeführt.  
 Es ist von da ab beim Einkauf der genannten Getränke für jede Flasche 10 Pfg. Pfand zu hinterlegen, oder eine leere, unversehrte Flasche mit Verschluss und Gummi zurückzugeben. Es werden aber nur die leeren Flaschen derjenigen Firmen anstelle des 10 Pfg.-Pfandes angenommen, welche sich der Pfanderhebung angeschlossen haben.  
 Die der unterzeichneten angehörigen Brauereien und Fabrikanten kohlenensäurehaltiger Getränke haben sich zu **ausnahmsloser** Beobachtung dieser Bestimmungen verpflichtet. (5704)

**Mitteldeutsche Flaschenpfandvereinigung e. V.**

Vorteilhaftes  
**Oster-Angebot!**

Noch  
ca. **2448**  
Paar

**Kinderstiefel, Grösse 18-35, in nur modernen Farben,**

wie beige, grau, rot, braun, weiss, schwarz, sowie Leder und Lack mit Stoffeinsatz (auch weisse Leinwandstiefel), welche ich sehr günstig erstanden habe, kommen zu **anfallend billigen Preisen** zum Verkauf. Bei der jetzt herrschenden enormen Preissteigerung aller Ledersorten sind die gekauften **Kinderstiefel** als äusserst preiswert zu bezeichnen und bitte ich, von diesem so günstigen Angebot für **Ostern, den Schulanfang** und für später ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Preise und Auswahl besichtigen Sie in meinem **Spezial-Kinderstiefel-Fenster!**

Filialen:  
**Steinweg 19**  
und  
**Könnern (Saale).**

**Schuhhaus zum Roland**

**Gr. Ulrichstr. 52**  
**Ecke Schulstr.**  
— Telefon 2891. —

Inh.: Leo Lubliner.



Reisegläser  
Feldstecher  
Militärgläser  
Jagdgläser  
Prismengläser  
in allen Preislagen  
nur gute Ware  
empfiehlt billigst

**Otto Unbekannt**  
Gr. Ulrichstrasse 1a.

**Schüler-Pension.**  
Energischer Lehrer nimmt  
2-3 Schüler in Pension zu  
mässigen Preisen. Angebote  
unter B. F. 4184 an Rudolf  
Hesse, Brüderstr. 4. 0907

**Elektr. Licht- und Kraftanlagen**

werden sauber und sachgemäß ausgeführt

Spezialität:

**Halbwattlampen**

100 bis 3000 Kerzen, sofort ab Lager lieferbar

**Funger & Haage**

Kostenanschlag kostenlos. Ingenieur-Büro. Telefon 225.

**Jeder klagt**

über die teuren Seifenpreise. Wer Geld u. Zeit sparen will nehme mein garanti. reines **Salmiak-Terpentin-Seifenpulver** 1 Pfd.-Paket 25 Pf. Erfolg verbürgend. Nur echt in selber Packung mit meinem Namen.

**Beate Oranlenburger Kernseife** trotz enormer Preiserhöhung sehr billig.

**Otto Kramer,**

Drogerie.  
Gegenüb. d. Gluckh. Kirche  
**Mittelwache 9/10.**  
Fennru 1403.

**Buchführung** (17 23)

**Stenographie Schreibmaschine Handelswissenschaft** (Lehrer u. Schreiner).

Sollständige Ausbildung für das Seminar. 2 Semester Kursus beginnt am 7. und 12. April.

**Bismarck, Sanbelschraufst.,** Handwehrtrahse 17.

Unterricht im Althochdeutschen gesucht. Angeb. u. L. W. 4192 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Gänzlicher Ausverkauf**

von

**Kinder-Bekleidung**

wegen Aufgabe dieses Artikels.

**Mäntel u. Palotots** für 3-13 Jahre  
jetzt 6.00-15.00, früher 10.00-40.00 M.

**Mädchen-Kleider** für 6-13 Jahre  
jetzt 3.00-15.00, früher 6.00-45.00 M.

**Knaben-Anzüge** für 3-12 Jahre  
jetzt 5.00-15.00, früher 8.00-38.00 M.

**Wasch-Anzüge** für 3-13 Jahre  
von 2.50-10.00 M.

**Luise Graneiss,**

Kleinschmieden 6. (1753)

**Zopf-Dinburd**  
**Ballen** 33 u. 19 1/2 Pf.

Eine Riesen-Auswahl

Ueber 2250 Stück in jeder Preislage von 2 Mk. an.

250, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15-20 Mk. und höher.

Verkauf nach Einzahlung einer Haarprobe. — 10% Rabatt. — Kopfwäsche m. Seife 80 Pf.

**Waschservice**  
mit Goldkanten von  
4.50 an.

**C. F. Ritter,**  
Leipzigstrasse 90.  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Seit Jahren**  
sanft allerhöchste Preise f. getrag.  
**Herrenkleider, Schuhwerk, sowie ganze**  
**Schul- u. Bekleidg.**

Bei Bestellung durch Volksliste oder Tel. Nr. 4888. Komme sofort auch außerhalb. (1686)

**Ein- und Verkaufshaus**  
22 Schützenhof 22, am Marktplatz,  
Henners.

**Metallbetten**  
an Private.  
Holzrahmenmatratzen, Kinderbetten, Eisenmöbelfabrik, Sulth. Thür.

**Geschäftsbücher**

jeder Art

in dauerhaften

soliden Einbänden

liefert prompt die

**Buchdruckerei**

**Otto Thiele**

(Hallesche Zeitung),

Halle a. S., Leipzigstr. 61/62,

Teleph. 8108 u. 8109.

**Oberlyzeum und Lyzeum der Franckeschen Stiftungen.**

Die Aufnahme der Schülerinnen für das neue Schuljahr findet am **Dienstag, den 13. April, 8 Uhr**, im **Schulsaal** statt. Mitzubringen sind der Tauschein, der erste oder zweite Impfschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Justus Baltzer, Oberlyzealdirektor.

Den geehrten Herrschaften empfehlen sich zur Ausführung von

**Umzügen**

unter Zusicherung  
promptester u. sorgfältigster Bedienung

Hauptbureau  
Brunoswarte 36.  
Telephon 624 u. 3888.  
Zweigbureau  
Am Güterbahnhof.



**Ältestes Möbeltransport-Geschäft**  
am Platze.  
Grosse trockene Lagerräume für Möbel.

**Otto Kaestner & Co. Halle a. S.**

Spedition für den Weltverkehr.



Provinz Sachsen und Umgebung.

Träger des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielt: Oberlieutenant ...

Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten: Oberleutnant ...

Die Einweihung eines Bismarckturmes.

Die Weisung des auf dem Festlande bei ...

Aur Vermeidung von Schäden durch wilde Kaninchen ...

Einem bösen Unfall.

erlebte ein begüterter Landwirt in ...

Sehung des Fremdenverkehrs in Thüringen.

Mit Rücksicht darauf, daß in diesem Jahre ...

4. Weisungen, 30. März. (Preisveränderung ...)

milien von Kriegsteilnehmern ausgeht ...

= Besetzung a. H., 30. März. (Sommerkriege) ...

3. Verhältnisse, 30. März. (In ihrer geistigen ...)

V. Neubaus, 30. März. (Der gefährdete Turm ...)

3. Bericht, 31. März. (Zur Hauptversammlung ...)

- Aus Thüringen, 30. März. (Kurze Notizen) ...

- Böhren, 30. März. (Lobesfall) ...

Von der Kriegsgetreide-Gesellschaft.

Die Maßnahmen der Kriegsgetreide-Gesellschaft ...

Neu eingegangene Bücher.

(Die eingehende Besprechung behalten wir uns vor.) ...

Das schönste Ostergeschenk

ist eine Uhr, Ring oder sonst ein Schmuckstück ...

Wichtig für jede Hausfrau! Bei der voraussichtlich noch längeren Dauer des Krieges ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt DFG urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191504011-15/fragment/page=0025



**Reisekoffer,**  
Rohrplattenkoffer und  
Holzbügelkoffer,  
erprobte, dauerhafte Fabrikate.  
**Blusen- u. Anzug-Koffer**  
in Vulkan-Fiberplatten  
sehr leicht und dauerhaft.

**Reisetaschen**  
aus Pa.-Rindleder, Kunstleder- und  
Segeltuch  
in unübertroffener Auswahl.  
Schulmappen,  
Bücher- u. Aktenmappen,  
Schulrucksäcke  
in bester Verarbeitung.

**Papier-Geldtaschen**  
für Herren und Damen.  
Größte Auswahl  
in modernen und praktischen Formen.  
Zigarrentaschen,  
Briefetaschen,  
Schreib- u. Musikmappen,  
Markt Taschen.

**Damentaschen**  
neueste Formen!  
Besonders billig!

**Hermann Röschel,**  
40/41 obere Leipzigerstraße 40/41.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
*Man beachte meine 9 Schaufenster.*

**Theodor Lühr**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 94.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
Spezialhaus für  
Rohrmöbel, Korbwaren,  
Kinderwagen und Sportwagen.




**Höhere Lehranstalt für Musik** nebst Grundschule.  
Ausbildung für Beruf und Haus.  
Klavier, Harmonium, Theorie der Musik usw.  
Halle a. Saale, Lindenstraße 62.  
Neuanmeldungen: vormittags 10<sup>1/2</sup>-11, nachmittags 2<sup>1/2</sup>-3 Uhr.  
Kurt Rumpf.

Das echte  
**Hintze-Blitzblank**  
ist kein Sand, kratzt und schrammt nicht. (1646)



**Adler-Quell**  
aus der Halle'schen  
Aktien-Bierbrauerei  
ist dem böhmischen  
Pilsener  
ebenbürtig

Umfahrung der Markthalle für neue deutsche Wirtskunst Leipzig

**Heime & Hans Herzfeld, Halle S.**  
Mansfelderstraße 45  
Telephon 807 und 857.  
Spezialfabrik für  
**Autogene Schweissanlagen**  
Fahrbare und feststehende Apparate mit selbst-  
tätig sich regelnder Gaserzeugung.  
**Schweissbrenner mit:**  
**Acetylen Wasserstoff Leuchtgas**  
Sauerstoff Sauerstoff Sauerstoff  
usw.  
**Gaslot-Apparate** für alle Gasarten  
mit u. ohne Preßluft  
**Gaslot-Pistolen** für Kupferschmelde-  
arbeiten und dergl.  
Acetylen-Handlampen für Revision und Nacharbeit.  
Schweißung gebrochener Maschinenteile, Kessel usw.



**Oster-**  
Eier, Eier und Kämmen,  
**Schultüten**  
in verschiedenen Größen  
empfehlen (1053)  
**Robert Schirmer,**  
obere Leipziger Straße 72,  
Mansfelder Straße 43.

**Althee-Bonbons,**  
von vorzüglicher Wirkung gegen  
Husten und Heiserkeit,  
à Paket 50 u. 25 Pfg., empfiehlt  
Joh. Mitlacher, II.

1.4. 1815 1.4. 1915  
**100.** Geburtstag unseres eifrigen  
Altreichthumlers **Bismarck.**  
Fast ein ganzes Jahrhundert Gedächtnis steht in  
Ehrn und Genuß mit Erwähnung ihres großen  
Beitrag in den „Erinnerungen aus dem Leben  
einer 95jährigen“ von Gebwig von Bismarck an  
uns vorüber.  
Gedächtnis elegant gebunden mit Bismarckmappe 2 Pf. 6.  
**Mühlmann (Grosse), Halle (Saale)**

**Verlobungs-Ringe**  
echt Gold 333 gefestigt getempelt von 3 Wf. an  
bis zum feinsten Zufatengold.  
Gratieren gratis.  
**A. Weiss, Halle a. S., Kleinschmieden 6.**

Photo-  
Spezial-Geschäft  
**Ballin & Rabe**  
Poststraße 14.  
Fachmännische  
Bedienung.

Regen-Schirme!  
Spazierstöcke.  
Allergrösste  
Auswahl  
Schirm-  
Fabrik **F. B. Heinzel, Hofl.,** Leipzigerstr.  
98/99.





10% Zum 10%  
**Umzug!**  
1 Waggon  
**Linoleum**  
mit kleinen Schönheitsfehlern  
10% Rabatt  
bis 15. April  
im  
**Linoleumladen Königstraße 18.**  
Fernsprecher 8114. (988a)

**Gutenberg**  
Angenehmer  
Ausflug nach  
zur Fruchtweinschenke. Ergebenst W. Trobstein.  
Verwendet  
„Kreuz-Pfennig“-  
Marken  
auf Briefen, Karten usw.




**Pallabona** nerrichtet trockenere  
Haarereftungsmittel  
erleichtert die Haare rationell auf trockenem  
Büge, macht sie locker u. leicht zu frisieren,  
verbindet mitfließen d. Frisur, verleiht feinen  
Dufte, reinigt d. Kopfhaut. Geeign. geüb. Regel.  
empfehlen. Dosen 2 Pf. — 5 Pf. 1 Pf. u. 2 Pf.  
bei Damenfeiern. in Parfümerien.  
Nachahmungen weiße man zurück (100)



„Orasta“-Uhren-Zentrallager  
Halle a. S. Postfach 107.  
Alleinvertauf in Deutschland dieser vorzüglichen  
Fabrikate Goldschmied  
u. Juwelier,  
Ludwig Wüdererstr. 74.

Sommersprossen sind schön!! kann niemand be-  
ferne sie daher, und zwar nur mit der sicherwirkendsten.  
Sommersprossencreme. Dose 1,- Mark.  
Dufthaus Sass, Poststraße 1, am Leipziger Turm.

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**  
**Blitzableiter.**  
Carl Berger, Halle a. S.,  
Gottesackerstr. 16.  
Fernruf 756.

**Praktische Geschenke**  
**G. Liebermann,**  
Geiststr. 42.  
Fernruf 1596.

**Stadtheater in Halle.**  
Donnerstag, d. 1. April 1915:  
19. Vorst. im Abn. 3. Viertel.  
Schülerfeste Part 1,30 (einfach).  
f. d. Pflanzk. u. Gärtnereibild.  
an der Tages- u. Abendkasse.

**Der Ring des Nibelungen.**  
Ein Bühnenfestspiel  
für drei Tage und einen Vorabend  
von Richard Wagner.  
Dritter Tag:  
**Götterdämmerung.**  
Szenelleitung: Oberreg. Theo Blauen.  
Musikl. Leitung: Fern. u. Wegler.  
Inszeniert: Oskar Trappner.  
Nach dem 1. u. 2. Akt fäng. Pausen.  
Hoffenöffnung 6 1/2 Uhr. Auf. 7 Uhr.  
Ende 10 1/2 Uhr.

**Charfreitag** bleibt das  
Theater geschlossen.  
Sonabend, d. 3. April 1915:  
19. Vorst. im Abn. 4. Viertel.  
Schülerfeste Part 1,10 (einfach).  
f. d. Pflanzk. u. Gärtnereibild.  
an der Tages- u. Abendkasse.  
**S a u s t.**  
(1. Teil).  
Tragödie in 6 Akte v. J. W. Goethe.

**Feststehende**  
**Stufenleitern**  
Stufe 70 Pfg.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstr. 90.  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Billig u. sehr gut**

**Kleiderstoffe**  
**Schwarz-weiße Karos.** Kleider-  
Kostüme, 90-130 cm breit. 0,72  
p. Mtr. 3,25 2,75 1,85 1,55  
**Schotten** in verschied. Farben u. Stellung.  
für Kleider u. Blusen  
ca. 90 cm breit p. Mtr. 1,65 1,40 0,85 0,75  
**Reinwollene Schotten** in sehr  
Karos, ca. 90-110 cm breit. 1,30  
p. Mtr. 3,00 2,50 1,85  
**Eolin** bewährte Qualität, schwarz u. farb-  
glatt u. gemischt, ca. 110 cm br.  
p. Mtr. 5,00 4,50 3,20 2,90  
**Koteline, Krepp u. Kreppeline**  
fein gekräuselte u. gekrippte leichte Stoffe  
in schön. neuen Farb. 110 cm br.  
p. Mtr. 6,50 4,00 3,75 2,25  
**Einfarb. Schleierstoffe (Voile)**  
in verschied. Farben, 110 cm br.  
1,90  
**Neue einfarbige Kostümstoffe**  
130-150 cm br., glatte Kamgarn, Disson.,  
Rips, Koteline, Trikoture. 2,90  
p. Mtr. 7,00 5,50 4,50 3,00  
**Cover Coat** in verschiedenen  
Mantel  
p. Mtr. 6,50 4,80 2,75 2,50

**Gardinen**  
**Allover-Nets**  
nur neueste Dessins, moderne, kleine  
Muster für Künstler-Gardinen  
per Meter M. 0,90, 0,65, 50  
**Allover-Nets**  
hervorragend schöne Muster, Breite 100  
bis 150 cm - Ausserst vorteilhaft. -  
per Meter M. 1,45, 1,10, 0,90 65  
**Künstler-Garnituren**  
(Allover-Net) sehr elegante, neue Muster.  
2 Schals und 1 Lambrequin  
p. Garnitur M. 12,00, 8,50, 6,90, 5,50 4,50  
**Englische Tüllgareinen**  
nur neueste, moderne Muster in verschied.  
Breiten, in weiss u. crème, La. Qual.  
per Meter M. 0,85, 0,75, 0,55, 0,42 35  
**Englische Tüllgardinen**  
prima weiche Relief-Ware, entzückend  
schöne Muster, in crème und weiss,  
130-150 cm breit,  
per Meter M. 1,45, 1,10 90

**Blusenseiden**

**Messaline** glatt u. gestreift, in vielen  
neuen mod. Farben 1,40  
per Meter . . . M. 2,20 2,00 1,60  
**Blaugrüne Schotten** in vielen neuen  
50-90 cm breit Mustern.  
per Meter . . . M. 3,75, 2,65, 2,40, 1,85  
**Chinè** für Blusen und Besätze in reiz-  
den schönen Farbstellungen,  
ca. 90 cm breit  
per Meter . . . M. 3,85, 3,40, 3,25

**Kachemirs u. Messaline** reiches,  
fließend. Gewebe, äußerst solide und vorteilhaft,  
110 cm breit  
per Meter . . . M. 5,30, 4,90, 3,50  
**China-Krepp** (Crêpe de chine) in  
vielen modernen Farben,  
ca. 100 cm breit  
per Meter . . . M. 5,50, 4,50, 3,50  
**Washseide** doppeltbreit, glatt  
und gestickt 4,80 3,20  
**Moiree** 120 cm breit, schwarz 8,50

**Geschw. Wolff,** Leipzigstr. 37 pt.,  
gogenüber  
**Hotel „Rotes Roß“**

1 hochelegante  
**Saloneinrichtung,**  
Preisverle 1.400 RM.  
1914 für  
**550 Mark**  
verkauft  
**Friedrich Peileke,**  
Geiststr. 25. (1745)  
**Topfreiliger**  
Topfanfasser,  
Spätleicher,  
Staubtücher,  
Bohnerfücher,  
Schuертücher,  
Kaffeetücher,  
Tellerdeckchen.  
H. Schnee Nachf., Gr. Stein-  
str. 84.

**Aparte**  
**Frühjahrs-  
Neuheiten.**  
**G. Liebermann,**  
Geiststr. 42.  
Fernruf  
1596.

1 hochelegante  
**Saloneinrichtung,**  
Preisverle 1.400 RM.  
1914 für  
**550 Mark**  
verkauft  
**Friedrich Peileke,**  
Geiststr. 25. (1745)  
**Topfreiliger**  
Topfanfasser,  
Spätleicher,  
Staubtücher,  
Bohnerfücher,  
Schuертücher,  
Kaffeetücher,  
Tellerdeckchen.  
H. Schnee Nachf., Gr. Stein-  
str. 84.

**Nordsee**  
Große Ulrichstraße 58.  
Telephon 1274 und 1275  
Nur lebendige Ware, größte Auswahl.  
**Rabelau** ohne Stein 44,5  
Or. grüne Perlinge 25,5  
**Krabben** 55,5  
Bratföhlen 38,5  
**Engelgarnel** 59,5  
Schollen 58 und 60,5  
**Engelgarnel** 59,5  
Bratföhlen 33,5  
**2-stündig** 58,5  
Kratzungen 125,5  
**Mutternähmittel** 75,5  
Krotzander 85,5  
**Steinbutten, Seezungen.**  
**Rotfleischiger Stupflachs** in Anstücken 135,5  
**Lebende Karpfen** 100,5  
**Lebende Portionsfische** alle Größen 145,5  
**Lebende Aale.** 4750  
Derner frisch eintreffend:  
**ff. geräuch. Elbaale** alle Größen.  
**Seehasen, Strohbüchlinge, Flunders**  
**Kieler Sprotten,** 40 und 88,5  
**Kolossale Auswahl in Fischkonferven.**  
kleine Portion können nicht angegeben werden. - Am Star-  
freitag früh werden feine Behelfungen angenommen.  
Starfreitag geöffnet von 7-9 1/2 Uhr.  
Donnerstag geöffnet bis 9 Uhr abends.

**Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5.**  
Zum Wohnungswechsel empfehle (1740)  
**Zuggerichtungen für Rouleaux, Stores und Gardinen,**  
**Eiserne Bettstellen, Kinderbettstellen, Waschtische, Waschgarnituren.**  
**Aufwaschtische, Küchentische, Küchenschränke, Eis-u. Fliegenschränke**  
**Glas-, Porzellan-, Kristall- und Steingutwaren,**  
**Gaskochherde, Treppenstühle, Gardinenspanner, Gas- u. Spiritusplätten, Treppenleitern, Kleiderleisten.**  
**Gardinenstangen, Portierenstangen, komplette Küchen-Einrichtungen zu billigsten Preisen.**

**Leinen-Kragen**  
erstklassiges Fabrikat,  
garantiert gut sitzend,  
vorrätig bis Weiße 50.  
**Otto**  
**Blankenstein,**  
obere Leipzigstr. 78,  
obere Steinstr. 36.  
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

**Väter, Mütter, Frauen, Bräute**  
**schützt Euere Lieben im Felde**  
gegen Ungeziefer des Körpers mit  
**Dr. Henkel's Schutzmittel.**  
(Feldpostbrief 35 Pfg.) 671  
Tausende Anerkennungen. Erfolg verbürgt.  
General-Vertrieb für den Bezirk Halle:  
**Paul Flemming, Schwetschkestr. 10 I. Fernspr. 8141.**

**Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.,**  
älteste und größte Anstalt ihrer Art  
in Europa, gegr. 1827.  
Versicherungsbestand Ende 1914: 68270  
Eine **Milliarde** und  
**Zweihundertundzwanzig Millionen Mk.**  
Versicherung mit Einschluß der Kriegsgefahr,  
besonders günstig für Landsturmpflichtige.  
Bezirksdirektion Halle a. d. S.:  
**O. Jöndler, Bernburgerstrasse 2. Telephon 1763.**

**Osterfest**  
wild, Geflügel  
in reicher Auswahl.  
**Süße Apfelsinen**  
und alle Sorten  
**Obst, Gemüse u. Fruchtkonferven.**  
**Frische Morcheln,**  
grüne Gurken und Salat.  
**Wilh. Reichardt,**  
Geiststr. 21. Steinbock 25.  
Best bewährte  
**Loden-Pelerinen**  
unverwundlich, Herren, Damen u.  
Kinder empfängt sehr preiswert  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
Best bewährte wasserfeste  
**Loden - Mäntel**  
für Damen, Herren und Kinder  
sehr praktisch u. preiswert  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**HOTEL MESSMER**  
Am Conversationshaus. Alle modernen Ein-  
richtungen u. e. laufendes Wasser in jedem  
Zimmer. Privat-Bäder. Zentral-Heizung.  
Penstons. Al. Engagement. Grosser Park.  
Autogarage. Bes. W. Schneider-Messmer.

**Zimt**  
**Kaffee**  
**Te**  
bleibt unerreich

**Meine Mutter ver-  
wendet nur**  
**Wollseife**  
Bestes Aufwasch-, Putz-  
und Reinigungsmittel für  
Küche und Hausarbeit.  
Vorsuchen Sie nicht  
einen Versuch zu machen.  
Zu haben bei:  
Colonialwaren-, Drogen-  
u. Kleingüter-  
und Seifenhandlungen.  
Päckchen à 10 u. 20 Pfg. a  
Präparat, "Ergane" Dresden 1911.

**Gewährstelled. Ausstufung**  
für  
**Kriegsbeschädigten-  
Fürsorge**  
Halle a. d. S.,  
Roter Turm (Marktlatz).  
Geöffnet wochentags 8-3 Uhr.

**Militär-  
Ausrüstung**  
Jetzt sehr billig  
**G. Liebermann,**  
Geiststr. 42.  
Fernruf  
1596.

**Wasch-  
Wirkplüsch,**  
prakt. für Schulkleider.  
**G. Liebermann,**  
Geiststr. 42.  
Fernruf  
1596.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

